

glarnerSach

sichern & versichern



Geschäftsbericht 2015

glarnerSach

sichern & versichern

Impressum

Herausgeberin

glarnerSach
Zwinglistrasse 6
8750 Glarus
Telefon 055 645 61 61
www.glarnersach.ch

Fotos

In diesem Geschäftsbericht bieten uns Kunden einen Einblick in ihr Zuhause. Dafür bedanken wir uns herzlich bei allen Mitwirkenden. Weitere Angaben finden Sie auf Seite 50. Fotograf: Samuel Trümpy, Glarus.

Fotos und Grafiken im Berichtsteil

Maya Rhyner, Seiten 4 (Verwaltungsrat) und 5 (Geschäftsleitung); tb.glarus, Seite 13 (Sanierung Wasseranlagen Brunnenstübli); Adolf Tschudi, Seite 15 (Neubau Forst- und Feuerwehrgebäude Elm); KAPO, Seite 16 (Brandstiftung in Mitlödi), glarnerSach

Satz

Somedia Production AG, Glarus

Druck

Küng Druck AG, Näfels

Glarnerland



Editorial

Am 1. Januar 2016 hat der vom Regierungsrat weitgehend neu zusammengesetzte Verwaltungsrat seine Arbeit als strategisches Organ der glarnerSach aufgenommen. An ihm liegt es nun, in zwei Themen rasch Fortschritte zu erzielen. Zum einen muss für die Abgeltung der gegenseitigen Leistungen zwischen Kanton und glarnerSach eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Zum andern soll das Vertrauensverhältnis zwischen Verwaltungsrat und Regierungsrat wiederhergestellt werden.

Bezüglich der Leistungsabgeltung wurden bereits erste Schritte eingeleitet. So hat das Verwaltungsgericht auf Antrag des Verwaltungsrats die Beschwerde vor Verwaltungsgericht sistiert, um eine einvernehmliche Lösungsfindung zu ermöglichen. Die Vorgehensweise wurde zwischen dem Regierungsrat und dem Verwaltungsrat abgestimmt. Mit konkreten Ergebnissen darf in absehbarer Zeit gerechnet werden.

Auch die Wiederherstellung des Vertrauens scheint kein Ding der Unmöglichkeit, bestand die wesentliche Differenz zwischen Regierungs- und Verwaltungsrat eben in der Abgeltung der gegenseitigen Leistungen. Ansonsten darf befriedigt festgestellt werden, dass die glarnerSach gut aufgestellt ist. Sie verfügt über eine zweckmässige Organisation, sie ist finanziell gesund und erbringt qualitativ und quantitativ immer wieder gute Leistungen. Zudem verfügt sie über ein hervorragendes Image und geniesst eine hohe Akzeptanz bei Kunden, Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit.

Diese gute Ausgangslage ist nicht zuletzt auch auf die umsichtige strategische Führung des bisherigen Verwaltungsrats zurückzuführen. Und so sei für einmal nicht nur den Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern, sondern ausdrücklich auch den für das Geschäftsjahr 2015 verantwortlichen Verwaltungsräten für ihr Engagement herzlich gedankt.

Vertrauensvoll
Ihre glarnerSach



Martin Leutenegger
Verwaltungsratspräsident



Hansueli Leisinger
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Grundlagen und Grundsätze (legal & compliance)

Rechtliche Grundlagen

Die Kantonale Sachversicherung Glarus ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Glarus. Sie ist gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die Kantonale Sachversicherung vom 2. Mai 2010 sowie des Gesetzes über den Brandschutz und die Feuerwehr vom 7. Mai 1995 tätig. Am Markt tritt sie unter der Marke «glarnerSach» auf.

Landrat

Der Landrat übt die Oberaufsicht über die glarnerSach aus.

Regierungsrat

Die glarnerSach untersteht der Aufsicht des Regierungsrates des Kantons Glarus. Er wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates, genehmigt die strategischen Ziele und überprüft periodisch deren Umsetzung. Zudem beauftragt er die externe Revisionsstelle, genehmigt den Geschäftsbericht (Jahresbericht, Bilanzen und Erfolgsrechnungen) sowie Reglemente und Verträge von strategischer Bedeutung. Im Verwaltungsrat ist der Regierungsrat von Amtes wegen durch den Vorsteher des zuständigen Departementes vertreten.

Aufsichtsverordnung

Mit der Aufsichtsverordnung vom 8. Februar 2011 hat der Regierungsrat die Grundlage für die Aufsicht über die glarnerSach erlassen. Er regelt damit den Prüfungsumfang der Revisionsstelle, die Einhaltung der anerkannten Standards und Regeln bei der Buchführung

sowie die versicherungstechnische Aufsicht, insbesondere das Vorhandensein von genügend Kapital, Rückstellungen und Reserven.

Verwaltungsrat

Der Präsident und die Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Regierungsrat für jeweils ein Jahr gewählt. Die Amtszeitbeschränkung beträgt 16 Jahre. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung und die Überwachung der glarnerSach. Er erlässt die Strategie und die Reglemente, wählt die Geschäftsleitung, legt die Organisation sowie die Risiko- und Reservpolitik fest und genehmigt Geschäftsplan und Budget. Zur Vorbereitung seiner Geschäfte kann der Verwaltungsrat Ausschüsse einsetzen. Im Rahmen einer Überprüfung hat der Verwaltungsrat den Personalausschuss (PA) und den Finanzausschuss (FA) bestätigt. Die vorbereitenden Aufgaben dieser Ausschüsse wurden ebenfalls überprüft und den aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen angepasst.

Der Regierungsrat hat den Verwaltungsrat per 1. Januar 2016 neu zusammengesetzt. Als Bisherige verbleiben im Verwaltungsrat Regierungsrat Dr. Andrea Bettiga, Ennenda, Oliver Eugster, Dübendorf und Hannes Schiesser, Schwanden, welcher jedoch per 9.2.2016 zurückgetreten ist. Als neuen Verwaltungsratspräsidenten wählte der Regierungsrat Martin Leutenegger, Glarus, als neue Verwaltungsräte Fredo Landolt, Näfels, Dr. Peter Rothlin, Oberurnen und Hanspeter Toggenburger, Linthal.



Die vom Regierungsrat für das Geschäftsjahr 2016 gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates sitzend/stehend von links nach rechts:

- Oliver Eugster, Vorsitzender FA
- Martin Leutenegger, Präsident VR, Vorsitzender PA
- Dr. Andrea Bettiga, Vize-Präsident VR, Mitglied PA
- Dr. Peter Rothlin, Mitglied FA
- Fredo Landolt, Mitglied FA
- Hanspeter Toggenburger, Mitglied PA

Entschädigung Verwaltungsrat

Der Regierungsrat hat die Entschädigung des Verwaltungsrates wie folgt geregelt:

- Taggeld CHF 800 (halber Tag CHF 400)
- Sitzungsgeld CHF 100 pro Stunde
- Pauschale CHF 2000 pro Jahr

Die Pauschale des Präsidenten beträgt CHF 7000 pro Jahr, Vizepräsident und Ausschussvorsitzende erhalten eine pauschale Zulage von CHF 1000. Die ausbezahlten Entschädigungen sind im Anhang ausgewiesen.

Revisionsstelle

Der Regierungsrat hat für das Geschäftsjahr 2015 die BDO AG, Glarus, als Revisionsstelle beauftragt. Diese hat auf der Grundlage der Verordnung über die Aufsicht des Regierungsrates bei der Kantonalen Sachversicherung die Jahresrechnungen geprüft und die Ergebnisse zuhanden des Verwaltungsrates und des Regierungsrates schriftlich festgehalten. Der Revisionsbericht ist auf den Seiten 48 und 49 dieses Berichts abgedruckt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat gewählt. Sie besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie drei Mitgliedern. Ihr obliegt die operative Leitung sowie die Umsetzung der Strategie. Sie erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrates die Unternehmens- und die Jahresziele sowie die Budgets. Zudem ist sie mit der Überwachung der Risiken und der Compliance, der Ausgestaltung des Weisungswesens sowie dem Vollzug der Verwaltungsratsbeschlüsse beauftragt. Diesem erstattet sie im Rahmen eines Führungsinformationssystems regelmässig Bericht.

Kapital und Finanzierung

Die glarnerSach verfügt weder über gewinn- noch stimmberechtigtes Kapital. Sie beansprucht kein Dotationskapital des Kantons und auch keine Staatsgarantie. Für die Verbindlichkeiten der einzelnen Bereiche (Prävention, Intervention, Gebäudeversicherung im Monopol, Versicherung im Wettbewerb und Kulturschadenfonds) haftet sie ausschliesslich mit ihrem Vermögen. Die notwendigen Mittel beschafft sie sich über Versicherungsbeiträge, Abgaben, Prämien und Kapitalerträge.

Personal

Die Anstellungsverhältnisse richten sich nach dem kantonalen Personalrecht. Die vom Verwaltungsrat genehmigten Stellen von 2370 Stellenprozenten waren per 31. Dezember mit 2165 Stellenprozenten, verteilt auf 24 Mitarbeitende, besetzt. Im Nebenamt waren zudem 15 Gebäudeschätzer zur Ermittlung der Gebäudefeuerversicherungswerte sowie 10 Feuerwehrinstruktoren für die Feuerwehrausbildung tätig.

Risikopolitik

Der Verwaltungsrat hat gemäss Artikel 8 Sachversicherungsgesetz die Risikopolitik der glarnerSach erlassen. Mit dieser regelt er die Grundsätze für den Umgang mit gesellschaftlichen, politischen, strategischen und operationellen Risiken.

Risikomanagement

Die glarnerSach überwacht alle relevanten Risiken mittels eines der Grösse und den Besonderheiten angepassten Risikomanagements. Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht über die Wirksamkeit des Risikomanagements, über die Risikolage sowie über Massnahmen zur Risikobewältigung.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, von links nach rechts:

- *Jürg Stadler, Leiter Prävention und Intervention*
- *Hansueli Leisinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung*
- *Hansjörg Hefti, Leiter Dienste*
- *Marco Stübi, Leiter Versicherung*



Internes Kontrollsystem (IKS)

Die glarnerSach führt ein dokumentiertes internes Kontrollsystem und stellt mit diesem einen ordnungsgemässen betrieblichen Ablauf sicher. Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, über die wesentlichen Prozesse sowie über Abweichung und Massnahmen.

Risikotragendes Kapital

Die glarnerSach prüft sowohl für die Gebäudeversicherung im Monopol wie auch die Versicherung im Wettbewerb das Zielkapital und das risikotragende Kapital im Sinne der Bestimmungen der Aufsichtsverordnung des Regierungsrates sowie den Bestimmungen des Bundesgesetzes zur Versicherungsaufsicht, insbesondere zum Schweizer Solvenztest (SST). Das risikotragende Kapital übersteigt die minimalen Anforderungen in beiden Versicherungsbereichen deutlich.

Informationspolitik

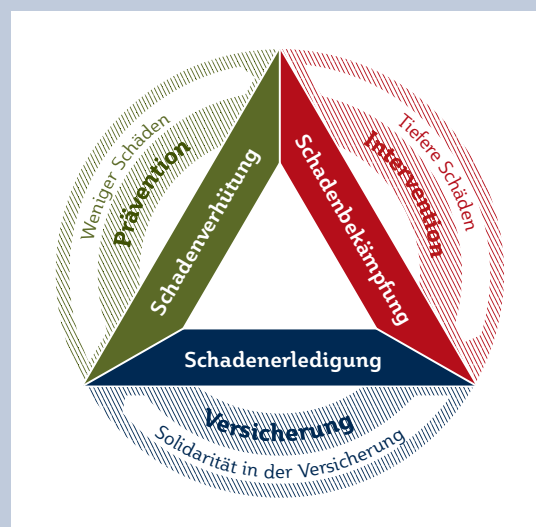
Über den Geschäftsverlauf und besondere Vorkommnisse wird aktiv, offen und transparent berichtet. Kunden, Mitarbeitende, Medien und Öffentlichkeit werden mit Rundschreiben, Medienberichten und Geschäftsbericht informiert.

Rechnungslegung

Die Jahresrechnungen der glarnerSach werden nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR sowie nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Kantonale Sachversicherung Glarus erstellt. Für die Prävention, die Intervention, die Gebäudeversicherung im Monopol, die Versicherung im Wettbewerb und den Kulturschadenfonds werden getrennte Rechnungen (Bilanz und Erfolgsrechnung) geführt. Grundsätzlich werden Aufwände und Erträge den Rechnungen direkt zugewiesen. Ist dies nicht möglich, wird der vom Verwaltungsrat erlassene aufwand- bzw. ertragsbezogene Kostenverteilungsschlüssel gem. Reglement Kostenzuweisung angewendet. Damit ist sichergestellt, dass den Rechnungen die tatsächlichen Aufwendungen und Erträge zugewiesen werden.

Die glarnerSach – mehr als eine Versicherung

Das Sicherheitssystem der glarnerSach, bestehend aus Prävention (Schadenverhütung), Intervention (Schadenbekämpfung) und Versicherung (Schadenerledigung) ist und kann mehr als eine reine Versicherung. Mit ihrem Sicherheitssystem schützt die glarnerSach nicht nur die Glarner Bevölkerung, sondern auch Tiere, Sachen und die Umwelt vor Feuer-, Elementar- und anderen Schadengefahren und deren finanziellen Auswirkungen. Sie leistet damit einen wertvollen Beitrag an einen intakten Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum Glarnerland. Die Verbundenheit mit dem Glarnerland, die Ausrichtung auf lokale und regionale Eigenheiten und Bedürfnisse, das soziale Bewusstsein und Engagement sowie ein hohes Mass an Offenheit und Transparenz machen die glarnerSach zu einem verlässlichen und solidarischen Unternehmen, welches dem Glarnerland auch immer wieder wirtschaftlichen Nutzen erbringt.



Das Sicherheitssystem der glarnerSach mit Wechselwirkung.

sichern & versichern in der Schweiz



Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF)

Die VKF ist die Dachorganisation von 18 öffentlich-rechtlichen Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV). Sie ist Interessenvertreterin der KGV sowie ihr Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für alle Aktivitäten im Brandschutz und in der Naturgefahrenprävention auf nationaler und internationaler Ebene. Zudem bildet sie Fachpersonen in beiden Bereichen aus. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat der VKF neu die Trägerschaft für die Prüfung Brandchutzexpertin/Brandchutzexperte mit eidgenössischem Diplom verliehen.



VKF ZIP AG

Das Brandlabor der EMPA wurde per 1.1.16 durch die VKF ZIP AG übernommen. Die neue Gesellschaft soll die Stellung der VKF als vom Interkantonalen Organ Technische Handelshemmnisse (IOTH) bezeichnete schweizerische Fachstelle Brandschutz stärken, indem sie als akkreditiertes und notifiziertes Unternehmen die Prüfung, Inspektion und Zertifizierung von Bauprodukten anbietet. Die bereits im Handelsregister eingetragene VKF ZIP AG wird vollkommen unabhängig von der VKF geführt.



Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)

Der IRV ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft und als Rückversicherer ausschliesslich für 18 Kantonale Gebäudesicherungen (KGV) tätig. Er bietet ihnen die Möglichkeit, sich gegen die Risiken Feuer und Elementar rückzuversichern. Ein Teil der Elementarschaden-Rückversicherung ist für Katastrophen reserviert. Mit der vor 20 Jahren gegründeten Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar (IRG) konnte mit der Zusammenlegung der einzelnen Rückversicherungsdeckungen der KGV eine wesentlich bessere Abdeckung der Schäden aus Elementargefahren realisiert werden. Die grundlegende Idee, das für die einzelne KGV nicht tragbare Risiko eines Katastrophenfalls auf verschiedene Träger zu verteilen, bewährt sich bis heute.



Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung Pool suisse pour la couverture des dommages sismiques

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Pool)

Trotz geringer Eintrittswahrscheinlichkeit dürfen Erdbeben in der Schweiz nicht ausser Acht gelassen werden. Fachleute gehen davon aus, dass sich alle 100 bis 500 Jahre ein zerstörerisches Beben ereignet. Obwohl sehr selten, weisen Erdbeben in der Schweiz ein grosses Zerstörungs- und Schadenpotenzial auf. Aus diesem Grund gründeten die Kantonalen Gebäudeversicherungen 1978 den Pool. Er stellt seinen 17 Mitgliedern im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zwei Mal zwei Milliarden Franken Entschädigung für die betroffenen Gebäudeeigentümer zur Verfügung.



Präventionsstiftung

Naturgefahren stellen eine immer grössere Gefahr für Personen, Tiere und Sachwerte dar. Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen fördert Projekte, die sich mit integralem, gebäudebezogenem Risikomanagement befassen. Die Stiftung lanciert regelmässig Ausschreibungen aus den Bereichen der Schadens- und Risikoanalyse, der Entwicklung und Bewertung von Schutzmassnahmen sowie der Kommunikation. Langfristig sollen die Projektergebnisse dazu beitragen, die Zunahme der Elementarschäden an Gebäuden in der Schweiz zu dämpfen.



Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS)

Die FKS koordiniert für alle 26 Kantone das Feuerwesen in Belangen, welche von gemeinsamem Interesse sind. Dazu gehören politische, organisatorische, finanzielle und fachliche Fragestellungen. Die FKS fördert zudem die Zusammenarbeit aller Beteiligten, vertritt die Interessen der Feuerwehren gegenüber dem Bund und weiteren in- und ausländischen Organisationen und pflegt die entsprechenden Kontakte.



Gesamtunternehmen

Jahresberichterstattung 2014

Der Regierungsrat genehmigt gemäss Artikel 14 Sachversicherungs-gesetz den Jahresbericht des Verwaltungsrats sowie die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der fünf Jahresrechnungen. Dies erfolgte auch im Berichtsjahr im bewährten zweistufigen Verfahren. Anlässlich der Jahresberichterstattung vom 3. März 2015 haben Geschäftsleitung und Verwaltungsrat dem Regierungsrat Bericht über das Geschäftsjahr 2014 erstattet, Bilanzen und Erfolgsrechnungen vertieft erläutert sowie über die Umsetzung der Strategie berichtet. Der Regierungsrat hat in der Folge den Geschäftsbericht 2014 (Jahresbericht, Bilanzen und Erfolgsrechnungen) an der Regierungsratssitzung vom 10. März 2015 genehmigt.

Leistungsabgeltung

Seit längerer Zeit verhandeln und diskutieren der Verwaltungsrat der glarnerSach und der Regierungsrat über die Auslegung von Artikel 17 Absatz 2 des Sachversicherungs-gesetzes. Dabei geht es um die finanzielle Abgeltung von gegenseitig erbrachten Leistungen. Die Verhandlungen fanden im Juni 2015 ihren Abschluss mit einem Beschluss des Regierungsrates. Gegen diesen Beschluss erhob der Verwaltungsrat Beschwerde vor Verwaltungsgericht. Der per 1.1.16 teilweise neu zusammengesetzte Verwaltungsrat hat zwischenzeitlich die Beschwerde sistiert und nimmt neue Verhandlungen mit dem Regierungsrat auf. Ziel ist es, bis Mitte 2016 eine Lösung zu finden.

Rückversicherung

Die Rückversicherungsprämien Feuer haben sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 8 Prozent erhöht und bilden damit den Verlauf der Feuerschäden ab. Ein leicht gegenläufiger Trend, ebenfalls aufgrund des Schadenverlaufs, ist bei den Rückversicherungsprämien Elementar feststellbar. Sie sind um 1,5 Prozent zurückgegangen. Erfreulich ist die Überschussbeteiligung, welche der Interkantonale Rückversicherungsverband seinen Mitgliedern für das gute Jahresergebnis 2014 ausschütten konnte. Bei den Spezialverträgen für die Versicherung im Wettbewerb bewirkte die Neuordnung der Verträge eine deutliche Entlastung. Rückversicherungsleistungen sind im Zusammenhang mit dem guten Schadenverlauf nicht zu verzeichnen.

Anlagetätigkeit

Mitte Januar hob die Schweiz. Nationalbank die Kursuntergrenze zum Euro auf, wodurch das Anlagejahr mit einem unerfreulichen Paukenschlag begann. Der Schweizer Franken wertete sich in der Folge stark auf und der inländische Aktienmarkt brach ein. Als Gegenmassnahme führte die SNB Negativzinsen ein, wodurch die hohen, auf Schweizer Banken ruhenden Kontoguthaben zunehmend in den Obligationen- und Aktienmarkt investiert wurden. Die Ungewissheit be-

züglich der globalen Wirtschaftsentwicklung, zunehmende geopolitische Risiken sowie die bevorstehende Zinserhöhung durch die amerikanische Notenbank verunsicherten die Investoren indes weltweit, was in der zweiten Jahreshälfte zu stark schwankenden Börsenkursen führte. Nicht nur der heimischen Industrie machte der starke Franken zu schaffen, auch die inländischen Anleger mussten auf ihren Fremdwährungsbeständen herbe Verluste hinnehmen, schwächten sich die meisten Währungen zum Franken doch um über 10 Prozent ab. Nur der US-Dollar und der Yen notierten zum Jahresende leicht über dem Kurs von Ende 2014. Auch das Gold büsste in Franken gerechnet über 10 Prozent an Wert ein. Der Schweizer Immobilienmarkt hielt sich recht stabil, wobei die Mieten bei Büro- und Gewerbeflächen zunehmend unter einem Überangebot zu leiden haben.

Die Kapitalanlagen der glarnerSach sind ausschliesslich in qualitativ gute Franken-Obligationen, Aktien von soliden Schweizer Unternehmen sowie inländischen Wohn-Immobilien investiert. Obwohl in diesen Anlagekategorien eine über der Marktentwicklung liegende Rendite erzielt wurde, konnte das gute Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden. Geschmälert wurde dieses durch die negative Wertentwicklung bei den Fremdwährungs- und Alternativen Anlagen.

Schadenverlauf 2015

Das Jahr war von einem ruhigen und gleichmässigen Verlauf im Tagesgeschäft geprägt. Verantwortlich für diese Entwicklung waren, wie in den zwei vorausgegangenen Jahren, die ausgebliebenen Grossschadensereignisse durch Naturgefahren. Einzig einige grössere Feuerschäden trübten das Ergebnis. Dennoch bewegen sich die Schadenwerte auf moderatem Niveau. Die erfreuliche Gesamtschadenbilanz von CHF 4 Millionen liegt um eine Million unter dem letztjährigen Ergebnis und um den gleichen Wert unter dem 10-jährigen Durchschnitt. Das Ergebnis hätte noch besser ausfallen können, wenn die glarnerSach von den erwähnten grösseren Brandereignissen verschont geblieben wäre. Die schadentreibenden Brände an Gebäuden ereigneten sich zu Beginn des Monats Mai in Mitlödi und Schwanden und Mitte November in Braunwald.

Der von schönem Wetter geprägte Sommer mit wenigen Gewittern bescherte im Bereich der Elementarschäden ein gutes Ergebnis. Erwähnenswert sind einzig die Gewitter in der ersten Augushälfte in Glarus Süd, welche aber auch nur wenige Schäden an Gebäuden und Kulturland verursacht hatten.

Im fünften aufeinanderfolgenden Jahr haben sich über die Weihnachtsfeiertage praktisch keine Brandfälle ereignet. Dies ist auch ein Zeichen von langjährigen und konsequenten Präventionsbemühungen im Bereich der Brandverhütung. Dagegen hat sich leider der Trend von hohen Schadenwerten aus Einbrüchen auch

2015 bestätigt. Mit total knapp 1000 registrierten Schadenfällen und den entsprechenden Schadenzahlen bleibt das Jahr 2015 als gutes Schadenjahr in Erinnerung.

Abgrenzungs- und Regressabkommen

Am 1. September 2015 trat das Regressabkommen zwischen der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherer (VKF) und dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) in Kraft. Der Vertrag bezweckt im Elementarschadenbereich eine einfache und klare Abgrenzungsregel bei sogenannten Kombischäden, bei welchen gleichzeitig Oberflächenwasser und Grundwasser in ein Gebäude eindringt. Solche Schäden werden von allen Versicherern als Elementarschäden behandelt und entsprechend geregelt. Schäden an Gebäuden, welche ausschliesslich durch Oberflächenwasser (Überschwemmung und Hochwasser) entstehen, gelten wie bisher als Elementarschäden. Dringt jedoch nur Grundwasser, also Wasser aus dem Erdinnern, in ein Gebäude, gilt dies auch weiterhin als Wasserschaden. Solche Schäden benötigen den Abschluss einer entsprechenden Wasserschadenversicherung.

Die Vereinbarung regelt ausserdem die Modalitäten für Regresse bei Feuerschäden an Gebäuden. Bei Schadenfällen bis und mit CHF 20 000 gesetzlichem Entschädigungswert verzichten die Kantonalen Gebäudeversi-

cherungen auf einen Rückgriff. Bei übersteigenden Schadenssummen bis CHF 250 000 beteiligt sich der Privathaftpflichtversicherer im Umfang von 25 Prozent an den ausgerichteten Leistungen. Schadenfälle über CHF 250 000 werden nach Rechtslage beurteilt und regressiert. Für alle Fälle basiert der Entschädigungswert auf der Schadensschätzung der Kantonalen Gebäudeversicherung. Zudem setzt die Anwendung der Regressregelung ein fahrlässiges Verhalten, welches mit amtlichen Akten (z.B. Brandermittlungsbericht) dokumentiert ist, voraus.

Solaranlage lintharena sgu

Die Energieallianz Glarus-Linth hat auf dem Dach der lintharena sgu in Näfels eine der grössten Solaranlagen der Region erstellt. Nach der Installationszeit von nur einem Monat konnte der Betrieb Ende März aufgenommen werden. Im Rahmen eines Versuchs- und Demonstrationsprogramms produzieren ein Teil der Module, sogenannte Hybridmodule, sowohl Strom als auch warmes Wasser. Die glarnerSach ist Besitzerin der Anlage. Für sie bedeutet dieses nachhaltig ökologische Engagement gleichzeitig auch eine Finanzanlage mit massvoller Rendite. Die Betriebsmonate des ersten Jahres waren geprägt von schönem Wetter, was sich in überdurchschnittlichen Produktionswerten der Anlage niedergeschlagen hat.



*Solaranlage der
glarnerSach auf dem
Dach der lintharena sgu*

Prävention

Brandschutzfähigkeit

Im Berichtsjahr wurden dem Kanton durch die Gemeinden 677 Baugesuche zugeführt. Davon sind 524 der glarnerSach zur näheren Beurteilung zugewiesen worden. 137 Baugesuche konnten ohne spezielle Bemerkungen weitergeleitet werden, bei 387 Baugesuchen wurde eine brandschutztechnische Baubewilligung mit detaillierten Massnahmen ausgestellt. Probleme bereiten die zunehmende Anzahl erteilter Baubewilligungen im vereinfachten Verfahren direkt durch die Gemeinden. Obwohl diese oftmals einer Beurteilung durch die Brandschutzbehörde bedürften, wird dieser erst nach Abschluss des Verfahrens eine Bewilligungskopie zugestellt. Somit erfolgen das ordentliche Leitverfahren und die Eröffnung an die Bauherrschaft nicht korrekt. Entsprechende Interventionen bei den Gemeinden zeigen jedoch bereits Wirkung. Die Brandschutzkontrollen mussten wiederum auf ein Minimum beschränkt werden. Der Fokus wurde im Berichtsjahr ganz auf die Einarbeitung und Ausbildung der neuen Mitarbeitenden gelegt.

Jahresergebnis 2015

Auch ohne die im Vorjahr verbuchte ausserordentliche Vereinnahmung eines Elementarbeitrages von CHF 700 000 und trotz deutlich höherem Personalaufwand schliesst die Rechnung mit einem Jahresgewinn von knapp CHF 230 000 ab. Die Personalkosten werden im Zusammenhang mit den zwei neugeschaffenen und erst im Laufe des Jahres besetzten Stellen 2016 nochmals ansteigen. Weiterhin jährlich grossen Schwankungen unterworfen sind die Beiträge an die Löschwasserversorgung. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sie sich um rund 70 Prozent und liegen auch einen Drittel unter der budgetierten Erwartung. Für weitere Details verweisen wir auf die Erläuterung zur Rechnung Prävention sowie den Anhang zur Jahresrechnung.

Erfahrungen mit den neuen Brandschutzvorschriften

Die neuen Brandschutzvorschriften, seit dem 1.1.2015 in Kraft, geniessen eine hohe Akzeptanz. Wohl auch deshalb, weil durchwegs markante Erleichterungen bei den zu treffenden Massnahmen gewährt werden. Das Erstellen und vor allem die Inhalte von Brandschutzplänen sind allerdings bei den Planern noch zu wenig verankert. Hier wird die auf Anfang 2016 vorgesehene Einführung einer neuen Brandschutz Erläuterung eine wesentliche Verbesserung bringen. Die Aufgaben des Qualitätsbeauftragten Brandschutz, eine neu eingeführte Funktion, sind spezialisierten Büros gut bekannt und erleichtert die Zusammenarbeit mit der Brandschutzbehörde markant. Wird diese Funktion aber durch die Planer wahrgenommen, stellt die glarnerSach ein grosses Leistungsgefälle fest. Mit dem Inkrafttreten von harmonisierten EN-Normen müssen von der Brandschutzbehörde an-

stelle der altbekannten VKF-Zertifikate nun auch Leistungserklärungen nach EN als Nachweis für die Anwendbarkeit von Bauprodukten im Brandschutz anerkannt werden. Diese Leistungserklärungen erschweren die Arbeit stark, da sie sehr oft mangelhaft erstellt sind.

Löschwasserversorgung

Die glarnerSach richtet für die Bereitstellung und Verteilnetze von Löschwasser durch die kommunalen Wasserversorgungen Beiträge aus. Von 21 budgetierten Projekten wurden im Berichtsjahr lediglich zwölf Projekte eingereicht. Nach der Fertigstellung der Versorgungsanlagen erfolgt jeweils eine Abnahmekontrolle bzw. Überprüfung der Löschwasserleistung der Hydranten. Die korrekte Funktion mit ausreichendem Druck bildet die Voraussetzung für die Auszahlung der Beiträge.

Kaminfegerwesen

Seit dem Inkrafttreten des revidierten Brandschutzgesetzes sind nicht mehr die Kaminfeger verantwortlich, dass sämtliche Feuerungsanlagen turnusgemäss gereinigt werden, sondern die Eigentümer selber. Damit eine Kontrolle durch die glarnerSach möglich wird, haben die Kaminfeger bei allen Feuerungsanlagen Kontrollkleber anzubringen. Die Organe der glarnerSach (Gebäudeschätzer, Schaden- und Präventionsexperten) werden zukünftig bei

ihren Kontrollen vor Ort die Einhaltung der Reinigungsfristen anhand der Eintragungen auf dem Kontrollkleber überprüfen. Sind die Fristen nicht eingehalten, werden die Eigentümer aufgefordert, die Reinigung in Auftrag zu geben.

Ein kürzlicher Erfahrungsaustausch mit den Kaminfegern hat gezeigt, dass die Liberalisierung problemlos verlaufen ist. So verursachen weder die Terminplanung noch die Rechnungsstellung Probleme. Allerdings vermuten die Kaminfeger, dass einzelne Gebäudeeigentümer ihrer Reinigungspflicht nicht nachkommen. Dies wird sich bei der Einhaltekontrolle durch die glarnerSach oder beim nächsten Schadenfall zeigen. In beiden Fällen haben Fehlbare mit Folgen zu rechnen. Festgestellt wurde zudem, dass nicht zugelassene Kaminfeger Reinigungen im Kanton Glarus durchführen. Dies ist nicht zulässig und Fehlbare haben auch hier mit Sanktionen zu rechnen.



Unterkünfte für Asylsuchende

Aufgrund der grossen Flüchtlingsströme, die auf Europa zukommen, müssen auch in der Schweiz entsprechende Räumlichkeiten für die Unterbringung von Schutzsuchenden zur Verfügung gestellt werden. Die Kantone haben das Interkantonale Organ für den Abbau von technischen Handelshemmnissen (IOTH), welches das Schutzniveau im Brandschutz festlegt, beauftragt, eine Lockerung der Brandschutzvorschriften für Asylunterkünfte (Zivilschutzanlagen, leere Büro-, Industrie- oder Wohnbauten) zu prüfen. Die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherer (VKF) hat im Auftrag des IOTH innert Monatsfrist mögliche Erleichterungen vorgeschlagen, und das IOTH hat diese umgehend in Kraft gesetzt. Somit könnten solche Bauten relativ schnell bereitgestellt werden. Diese Erleichterungen sind bis Ende 2017 befristet.

Wetterstationen

Im Jahr 2011 hat die glarnerSach zusammen mit der Fachstelle für Naturgefahren und Schweizer Radio und Fernsehen SRF mit elf Wetterstationen im Siedlungsgebiet und deren sieben an Extremstandorten ein kantonsweites und flächendeckendes Messnetz erstellt. Mit diesem Netz werden automatisch Wetterdaten wie

Niederschlag, Windstärke, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck und Sonnenscheindauer erhoben. Diese Werte stehen verschiedenen Nutzern für unterschiedliche Zwecke zur Verfügung. Die glarnerSach und die Fachstelle für Naturgefahren nutzen sie für:

- Erstellung von genaueren Abflussprognosen
- Verbesserung der Frühwarnung von Bevölkerung und Einsatzkräften
- Messung von Windwerten zur Bestimmung von Sturmschäden
- Erhöhung der Rechtssicherheit in der Schaden-erledigung

Die Wetterstationen wurden durch Experten von SRF Meteo besichtigt und klassifiziert. Die Beurteilung ergab, dass das Messnetz in einem guten Zustand ist und viele meteorologisch wertvolle Standorte umfasst. Die aktuellen Wetterdaten sind für Interessierte auf www.glarnerSach.ch rund um die Uhr abrufbar. Echtzeitdaten und Auswertungen sind für Nutzer passwortgeschützt verfügbar. Die weitere Entwicklung sieht vor, dass über diese Messstellen auch Daten zu Blitzschlägen verfügbar sind. Die Nutzer können sich damit Informationen zu Blitzen, wie Stärke, Zeitpunkt und Distanz zu Objekten, darstellen lassen.

*Sanierung Wasseranlagen
Brunnenstübli*



Intervention

Jahresergebnis 2015

Die Jahresrechnung Intervention schliesst mit einem erfreulichen Überschuss von CHF 364 000 ab. Dies ist einerseits auf gleichbleibende Erträge, stabile Kosten, im Endeffekt jedoch auch auf eine Halbierung des Feuerwehraufwandes gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. So ist, mit der Vollendung des letzten Feuerwehrmagazins, in den nächsten Jahren kaum mehr mit nennenswerten Beitragsgesuchen für Magazine zu rechnen. Hingegen werden die Beiträge an Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstungen weiterhin regelmässig anfallen. Deutlich reduziert hat sich auch der Solidaritätsausgleich (Defizit ausgleich) an die Feuerwehren. Gegenüber dem Spitzenjahr 2012 mit über CHF 1,4 Mio. hat er sich auf unter CHF 1 Mio. reduziert und wird auch in den nächsten Jahren weiter zurückgehen. Mit dem erzielten Überschuss kann der Reservefonds, welcher für zukünftige Investitionsbeiträge zur Verfügung steht, wieder etwas gestärkt werden. Damit erholt sich die Feuerwehrfinanzierung im erwarteten Mass. Für weitere Details verweisen wir auf die Erläuterung zur Rechnung Intervention sowie den Anhang zur Jahresrechnung.

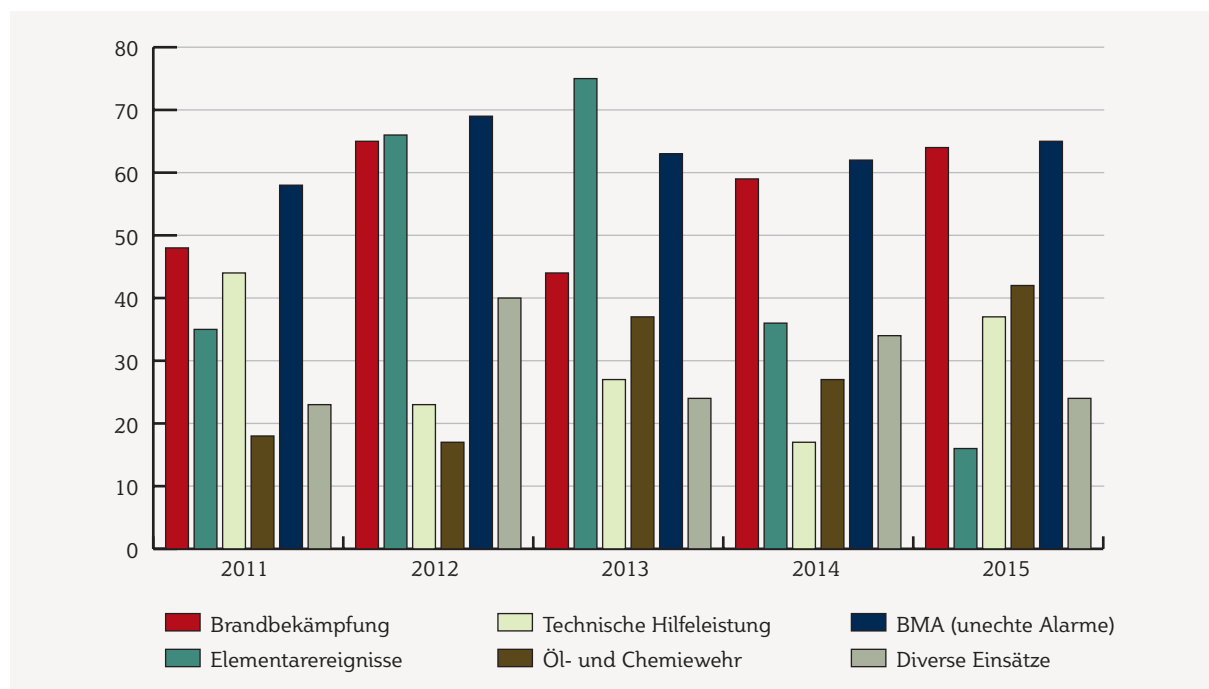
Einsatztätigkeit Feuerwehren

Die zehn Feuerwehrkompanien mit einem Gesamtbestand von 736 Angehörigen standen 248 Mal ernstfallmässig im Einsatz. Die geleisteten Einsätze liegen im Durchschnitt der letzten Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr waren im Berichtsjahr einige grössere Brände zu verzeichnen. Am Samstag, 2. Mai, brannte an der Perlstrasse in Schwanden ein Wohn- und Geschäftshaus, in

der Nacht auf Montag, 4. Mai, an der Kreuzgasse in Mitlödi ein Holzschopf und am 17. November an der Thuotenbergstrasse in Braunwald ein Wohnhaus. Die Brandereignisse in Schwanden und Mitlödi, welche sich innerhalb von 48 Stunden ereigneten, sind gemäss Untersuchungen auf Brandstiftung zurückzuführen. Von Elementarereignissen grösseren Ausmasses wurden das Glarnerland und damit auch die Feuerwehren verschont. Alle Feuerwehren leisteten mit ihren Korps insgesamt 5086 Einsatzstunden und überzeugten mit durchwegs guten bis sehr guten Leistungen zu Gunsten der Allgemeinheit. Die untenstehende Grafik verdeutlicht die Einsätze der Feuerwehren. Technische Hilfeleistungen sind Einsätze zu Gunsten Dritter, bei denen technische Mittel der Feuerwehr erforderlich sind, z. B. Lift-, Wassereinsätze und Tierrettungen in Objekten.

Feuerwehrausbildung

Mit dem Kommandantenkurs Mitte Januar wurde die jährlich wiederkehrende kantonale, regionale und schweizerische Feuerwehraus- und Weiterbildung gestartet. Der Kommandantenkurs war einer der insgesamt 28 Kursanlässe, an denen total 290 Angehörige der Feuerwehr aller Funktionsstufen teilnahmen. Die praxisorientierte Aus- und Weiterbildung geniesst im Feuerwehrwesen einen hohen Stellenwert, bildet sie doch die Grundlage für eine effektive Ereignisbewältigung bei gleichzeitig hoher Sicherheit der Feuerwehrdienstleistenden. Die kantonalen Feuerwehrkurse berücksichtigen sowohl die individuellen Kenntnisse und Fertigkeiten der einzelnen Teilnehmenden wie auch die Eigenheiten in den verschiedenen



Einsatzstatistik

Feuerwehren. Zudem können sich die Kursteilnehmer neben technischen Kenntnissen und Fertigkeiten auch persönlichkeitspezifische Kompetenzen aneignen. Der Kursverlauf 2015 verlief erfolgreich, reibungslos und unfallfrei.

Ausbildungszentrum Bernhardzell

In den letzten Jahren wurde kontinuierlich auf das Ziel einer realitätsnahen Ausbildung der Feuerwehrangehörigen hingearbeitet. Was vorerst durch Miete von Brandcontainern und ähnlichen Mitteln erfolgte, wurde mit der Nutzung der Ausbildungsplätze in Seewen SZ und Riedikon ZH optimiert. Mittlerweile haben die Gebäudeversicherungen der Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell AR und Appenzell AI das Projekt eines gemeinsamen Feuerwehrausbildungszentrums auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes der Armee in Bernhardzell (SG) gestartet. Diese Übungsanlagen – mit Brandfeld, Brandhaus und Logistikgebäude – ermöglichen eine zeitgemässe und realitätsnahe Aus- und Weiterbildung der Feuerwehren und steht auch den Glarner Feuerwehren zur Verfügung. Der Spatenstich ist im August 2015 erfolgt, die Inbetriebnahme ist für Januar 2018 vorgesehen. Das Feuerwehrintensivrat Glarus wirkt in der Betriebskommission mit dem Ziel mit, Teile der kantonalen Kurse ab 2017 auf dieser Anlage gemeinsam mit den drei Kantonen durchzuführen.

Feuerwehrintensivrat

Die Instruktoren leisteten im Berichtsjahr 155 Instruktionseinsätze (Tage und Abende). Sie haben wiederum ausgezeichnete Arbeit geleistet, sei es als Ausbilder auf allen Stufen und in verschiedenen Fachgebieten oder als Mitglied in Arbeits- und Projektgruppen. Allein die Bewältigung des umfangreichen Kursangebotes war mit dem kleinen Bestand von neun Instruktoren eine grosse Herausforderung und forderte teilweise überdurchschnittliches Engagement. Umso erfreulicher ist es, dass zwei neue Instruktorenanwärter das Auswahlverfahren

erfolgreich absolviert und dadurch die Zulassung für den Basiskurs FKS im März 2016 erfüllt haben. Auf Ende 2015 hat Hans Schuler seinen Rücktritt nach 26 Jahren Instruktorentätigkeit eingereicht. Ihm gebühren Dank und Anerkennung für den langjährigen Einsatz im Dienst der Feuerwehrausbildung sowie alles Gute für die Zukunft.

Personelles

Per Ende 2015 haben Jacques Schärer, Linthal, Hans Schuler, Mollis, und Meinrad Kamm, Bilten, mit dem Rücktritt aus dem aktiven Feuerwehrdienst ihr Feuerwehrkommando abgegeben. Für ihr wertvolles und langjähriges Wirken zugunsten der Allgemeinheit wurde ihnen im Rahmen des Kommandanten- und Instruktorberichts gedankt.

Feuerwehrmagazin Elm

Die Bauarbeiten des Forst- und Feuerwehrgebäudes Elm wurden im Frühjahr 2014 aufgenommen. Im Sommer 2015 erhielt das neue Gebäude den letzten Feinschliff und nach den Sommerferien bezogen Forst und Feuerwehr die neuen Räumlichkeiten. Am 7. November lud die Gemeinde Glarus Süd zum Tag der offenen Türen und ermöglichte es allen Interessierten, das neue Gebäude zu besichtigen. Die neuen Räumlichkeiten der Feuerwehr verbessern nicht nur die Unterbringung von Fahrzeugen und Material, sondern bieten auch den Angehörigen der Feuerwehr eine angemessene und zeitgemässe Infrastruktur mit genügend Toiletten, Duschen und Instruktionsräumen. Mit dem Bezug des Feuerwehrmagazins Elm ist die letzte Pendenz des Reorganisationsprojektes Feuerwehr Futura erledigt. Alle Glarner Feuerwehren können damit ihre Fahrzeuge, Geräte und auch die persönliche Ausrüstung aus geordneten und zweckmässigen Verhältnissen in den Einsatz bringen. Damit geht auch die Zeit der grossen Investitionen in Feuerwehrimmobilien zu Ende. In den Feuerwehrrechnungen werden die Magazine aber noch einige Zeit mit hohen Abschreibungen präsent bleiben.



*Neubau Forst- und
Feuerwehrgebäude Elm*

Gebäudeversicherung im Monopol

Vorteil «Monopol»

Die Gebäudeversicherung im Monopol ist ein seit mehr als 200 Jahren bewährtes Modell, welches in den meisten Kantonen der Schweiz Anwendung findet. Im Kanton Glarus wird diese Aufgabe durch die Kantonale Sachversicherung, welche am Markt unter der Marke glarnerSach auftritt, wahrgenommen. Seit der Gründung der Versicherung im Jahre 1811 ist es Ziel und Aufgabe, die Gebäudeeigentümer im Glarnerland vor den existenziellen und finanziellen Folgen von Feuer- oder Elementarschäden zu bewahren. Trotz umfassendem Versicherungsschutz ist die Prämie wesentlich günstiger als bei vergleichbaren Wettbewerbslösungen. Dies ist möglich, da keine Akquisitions- und Werbeaufwendungen nötig sind und die Prämieinnahmen ausschliesslich für die Schadenregulierung und die Deckung der günstigen Betriebskosten verwendet werden. Bei gutem Schadenverlauf profitieren die Versicherten zudem immer wieder von Gewinnausschüttungen in Form von Prämienrabatten.

Jahresergebnis

Die Bruttoprämien haben sich dank der regen Bautätigkeit in Glarus Nord über den Erwartungen entwickelt. Dank einem ansprechenden Schadenverlauf und trotz einem schwachen Finanzergebnis kann die Gebäudeversicherung im Monopol einen Jahresgewinn von knapp CHF 1,5 Mio. ausweisen. Dieses Ergebnis bestätigt den Beschluss des Verwaltungsrats vom Herbst 2015, mit welchem er die Ausschüttung eines Prämienrabatts von 20 Prozent auf der Jahresprämie 2016 beschlossen hat. Mit dem Jahresgewinn kann der Reservefonds weiter gestärkt werden, damit für zukünftige Grossschadensereignisse entsprechende Kapazitäten zur Verfügung stehen. Der Deckungsgrad (Reserven und Schadenrück-

stellung im Verhältnis zum Versicherungskapital) beträgt nun 5,25 Promille bei anvisierten 5 Promillen. Auch die Schwankungsreserve für Wertschriften konnte aus dem Finanzergebnis um CHF 1,0 Mio. geöffnet werden. Damit ist zur Erreichung des Ziels von 14 Prozent ein weiterer Schritt gemacht. Erwähnenswert bleibt die Beteiligung von CHF 191 701 am guten Ergebnis des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes IRV. Für weitere Details verweisen wir auf die Erläuterung zur Rechnung Monopol sowie den Anhang zur Jahresrechnung.

Feuerschäden

94 Schadenfälle, genau gleich viele wie im Vorjahr, führten zur hohen Feuerschadenssumme von CHF 2,3 Mio. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr zwar eine Reduktion um rund CHF 1 Mio., im langjährigen Vergleich liegt das Ergebnis aber immer noch CHF 0,3 Mio. über dem Durchschnitt. Entscheidend zur Höhe der Feuerschäden beigetragen haben jedoch nur einige wenige Schadenereignisse. Dazu gehören die beiden, auf erwiesene Brandstiftung zurückzuführenden Brandfälle in Schwanden und Mitlödi. Durch sie wurden im Mai Schäden in der Höhe von CHF 500 000 verursacht. Anfang August ereignete sich im Einkaufszentrum Wiggispark in Netstal ein Brand in einem Warenlift. Dieser Brand führte zu einigen Einschränkungen im Verkaufsalldag des Zentrums. Mit über einer Million Franken Schaden stellt der Brand eines Wohnhauses in Braunwald vom 17. November das grösste Feuerschadensereignis dar. Glücklicherweise kamen auch bei diesem Brand keine Personen zu Schaden. Positiv zu vermerken ist, dass in Folge des gewitterarmen Sommers die Zahl der Schäden durch direkten und indirekten Blitzschlag deutlich zurückgegangen ist.



*Brandstiftung in Mitlödi
vom 4. Mai 2015*

Elementarschäden

Mit einem sehr guten Resultat schliesst das Elementarschadenjahr 2015 ab. Dank des ausserordentlich schönen Sommers ohne grosse Wetterkapriolen fallen die Elementarschäden sehr moderat aus. Die Schadenssumme liegt mit knappen CHF 200 000 praktisch auf Vorjahresniveau und damit deutlich unter dem 10-jährigen Mittel von CHF 850 000. Erwähnenswert, aber kaum von Bedeutung, sind lediglich die wenigen Schadenfälle im südlich gelegenen Glarnerland durch Gewitter zu Beginn des Monats August.

Prämienrabatt

Trotz mässigem Finanzergebnis, aber dank eines ansprechenden Schadenverlaufs konnte der Verwaltungsrat der glarnerSach im Herbst 2015 einen generellen Prämienrabatt von 20 Prozent auf der Jahresprämie 2016 beschliessen. Alle im Monopol versicherten Gebäudebesitzer profitieren somit gesamthaft von einer Prämienreduktion von rund CHF 1,5 Mio. Damit kommen die Versicherten der Gebäudeversicherung im Monopol seit dem Jahr 2010 bereits zum vierten Mal in den Genuss einer Beteiligung am Gewinn.

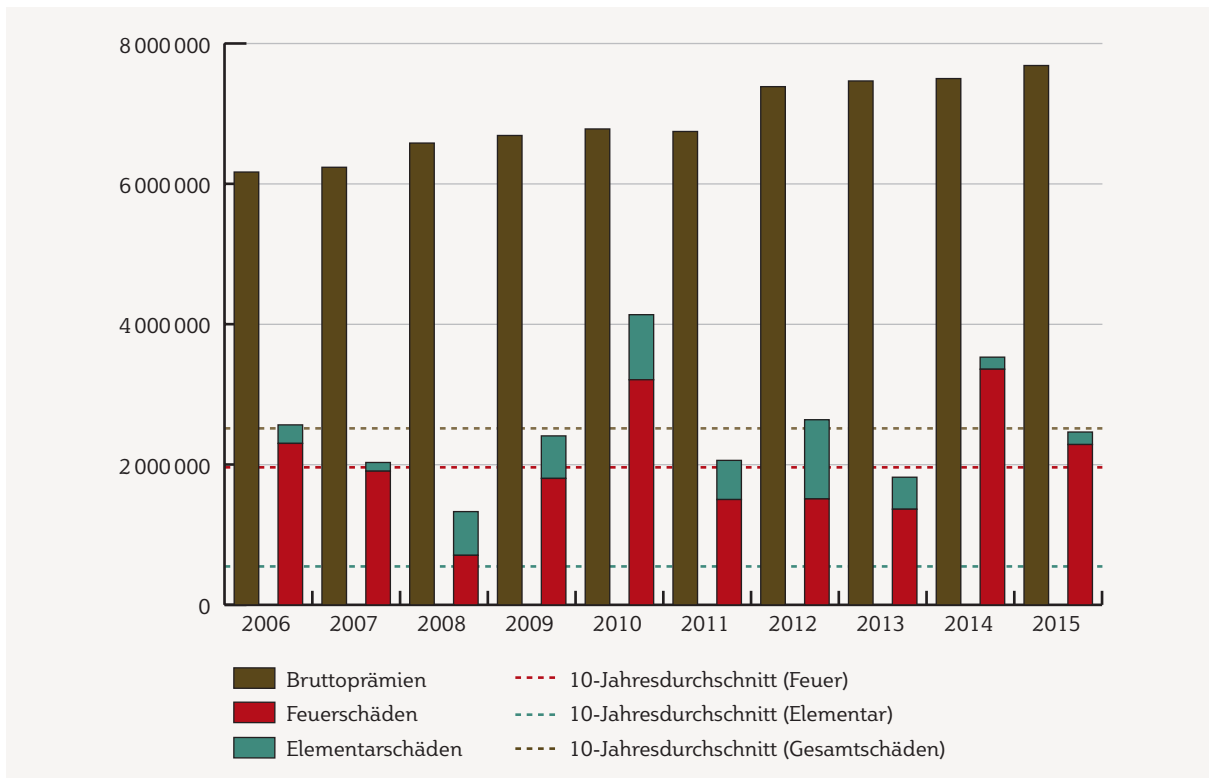


Baukostenindex

Mit der Indexierung werden die Versicherungswerte der Gebäudeversicherung im Monopol der Entwicklung der Baukosten angepasst. Damit werden sowohl Unter- als auch Überversicherungen vermieden. Für den Schadenfall bedeutet dies, dass ein korrekter Wert für die Schadenbehebung zur Verfügung steht. Obwohl der massgebende Baupreisindex Hochbau Ostschweiz leicht (ein Prozent) zurückgegangen ist, reicht die Veränderung für eine Indexierung nicht aus. Dafür wäre ein Rückgang von mindestens fünf Prozent nötig. Somit bleiben die Versicherungswerte für 2016 unverändert.

Gebäudeschätzung

Die Entwicklung der Baukunst für Gebäude mit neuen Baumaterialien und Bauverfahren, ausgeklügelten haustechnischen Anlagen, der Automation und Steuerung von Hauskomponenten fordert auch die Gebäudeschätzung täglich neu. So gilt es, diese neuen Systeme wertrichtig in die Gebäudeschätzung einfließen zu lassen, damit im Schadenfall ein korrekter Versicherungswert für die Schadenerledigung zur Verfügung steht. Mit gezielter Aus- und Weiterbildung und entsprechender Instruktion werden die Gebäudeschätzer für diese neuen Aspekte der Gebäudeschätzung vorbereitet. Die mit dem Kundenmagazin 2/15 gestartete Serie «Gebäudeautomation» wird die Zuständigen der Schadenverhütung, der Schadenbekämpfung wie auch der Versicherung und der Schadenerledigung weiterhin beschäftigen.



Schadenverlauf gemäss Schadenstatistik

Versicherung im Wettbewerb

Jahresergebnis 2015

Die Bestandesprämie konnte gegenüber dem Vorjahr weiter ausgebaut werden. Während diejenige für eigene Rechnung im gesättigten Markt um 1 Prozent zulegen, ist bei der Bestandesprämie für Dritte eine erfreuliche Zunahme von 6,1 Prozent zu verzeichnen. Dank diesen leicht erhöhten Einnahmen, dem ansprechenden Schadenverlauf und trotz höherem Betriebsaufwand konnte erneut ein technisch positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Leider konnten die Finanzerträge nicht an die erfolgreicherer Vorjahre anknüpfen und zudem mussten weitere Rückstellungen für Schwankungen in den Wertschriften gebildet werden. So steht nach Ablieferung der Steuern von gut CHF 180 000 für einmal lediglich der historisch kleine Jahresgewinn von knapp CHF 50 000 zur Verfügung.

Marktentwicklung

Die Digitalisierung macht auch vor der Versicherungsbranche keinen Halt und stellt diese vor grosse Herausforderungen. Immer mehr Gesellschaften bieten ihren Kunden im Internet Plattformen zur Berechnung von Offerten und zum direkten Abschluss von Policen zur Verfügung. In der Regel handelt es sich um standardisierte Produkte ohne viel Raum für individuelle Kundenbedürfnisse. Der Kunde muss eine Versicherungslösung ohne fachliche Unterstützung alleine erarbeiten. Dies setzt, um eine bedürfnisgerechte und sichere Lösung zu finden, natürlich auch ein Grundwissen bezüglich Versicherungen voraus. Ferner stehen den Kunden verschiedene Vergleichsdienstleister für Versicherungslösungen zur Verfügung. Diese zunehmende Digitalisierung verändert jedoch nicht nur den Vertrieb der Versicherungsprodukte, sondern setzt auch das Prämiengefüge unter Druck. Die glarnerSach setzt auf eine doppelte Vertriebsstrategie. Einerseits will sie ihren Kunden weiterhin eine kompetente Beratung zur Verfügung stellen, ihnen ihre Leistungen aber zunehmend auch online zur Verfügung stellen.

Erdbebenversicherung im Trend

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz gegen Schäden durch Erdbeben hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verstärkt. So suchen mittlerweile nicht nur Industrieunternehmen, sondern auch KMU und Private nach entsprechendem Schutz. Zahlreiche Versicherer bieten zwischenzeitlich diese Deckungen in unterschiedlichster Ausprägung an. Auch die glarnerSach bietet bereits heute auf Anfrage Versicherungsschutz gegen Erdbeben an. Sie wird in den nächsten Monaten ihre Produktstrategie ausarbeiten und mit entsprechenden Lösungen an die Kunden gelangen.

SIEBENSACHEN neu mit Kasko

Die laufende Marktbeobachtung und die Überprüfung der Produkte auf neue Kundenbedürfnisse und gesetzliche Anforderungen hat die glarnerSach dazu bewo-

gen, ihre bewährte Haushaltversicherung SIEBENSACHEN in verschiedenen Punkten den geänderten Kundenbedürfnissen und Marktanforderungen anzupassen. Die gründliche Überprüfung zeigte, dass die bisherigen Deckungen weitgehend zeitgemäss sind. Mit einer massvollen Reduktion der Prämie ist das Produkt auch im Markt weiterhin attraktiv. Die Evaluation der Kundenbedürfnisse hat auch ergeben, dass der Bedarf nach Kaskodeckungen besteht. So wurden die Zusatzdeckungen für Haushalt- und Sportgeräte entwickelt. Sie bieten den Kunden zuverlässigen Schutz für plötzliche Beschädigung oder Zerstörung durch gewaltsame äussere Einwirkungen. Die Haushaltversicherung SIEBENSACHEN ist damit wieder auf dem neuesten Stand und bietet den Kunden die Möglichkeiten, ihren Haushalt bedürfnisgerecht und individuell zu versichern.

Vertriebskanäle

Die Bearbeitung des Marktes basiert auf einer zielgerichteten Strategie in klar definierten Kundensegmenten. Dabei spielt die Wahl der Vertriebskanäle im heutigen Verdrängungsmarkt eine entscheidende Rolle. Als ausgewiesener und etablierter Sachversicherer ist es für die glarnerSach unabdingbar, ihre Produkte über verschiedene Kanäle anzubieten. Nebst der eigenen erfolgreichen Vertriebsorganisation durch vernetzte und bekannte Kundenbetreuer hat sich der Vertrieb über ausgewählte Broker in den letzten Jahren zu einem wichtigen Absatzkanal entwickelt. Vor allem Firmenkunden beauftragen spezialisierte Versicherungsbroker mit der Abwicklung ihres Versicherungsportefolles, was zu einem guten Wachstum über diesen Kanal geführt hat. Um der weiteren Entwicklung in diesem Bereich Rechnung zu tragen, wurde eine interne Brokerabteilung geschaffen. Durch den gezielten Einsatz dieser Ressourcen strebt die glarnerSach auch für die Zukunft ein quantitatives Wachstum an. Dabei sollen aber die hohen Ansprüche an die Qualität der gezeichneten Risiken aufrechterhalten werden. Mit dieser Ausrichtung hat sich die glarnerSach für die Zukunft gut positioniert.

Sponsoring – Verbundenheit mit dem Glarnerland

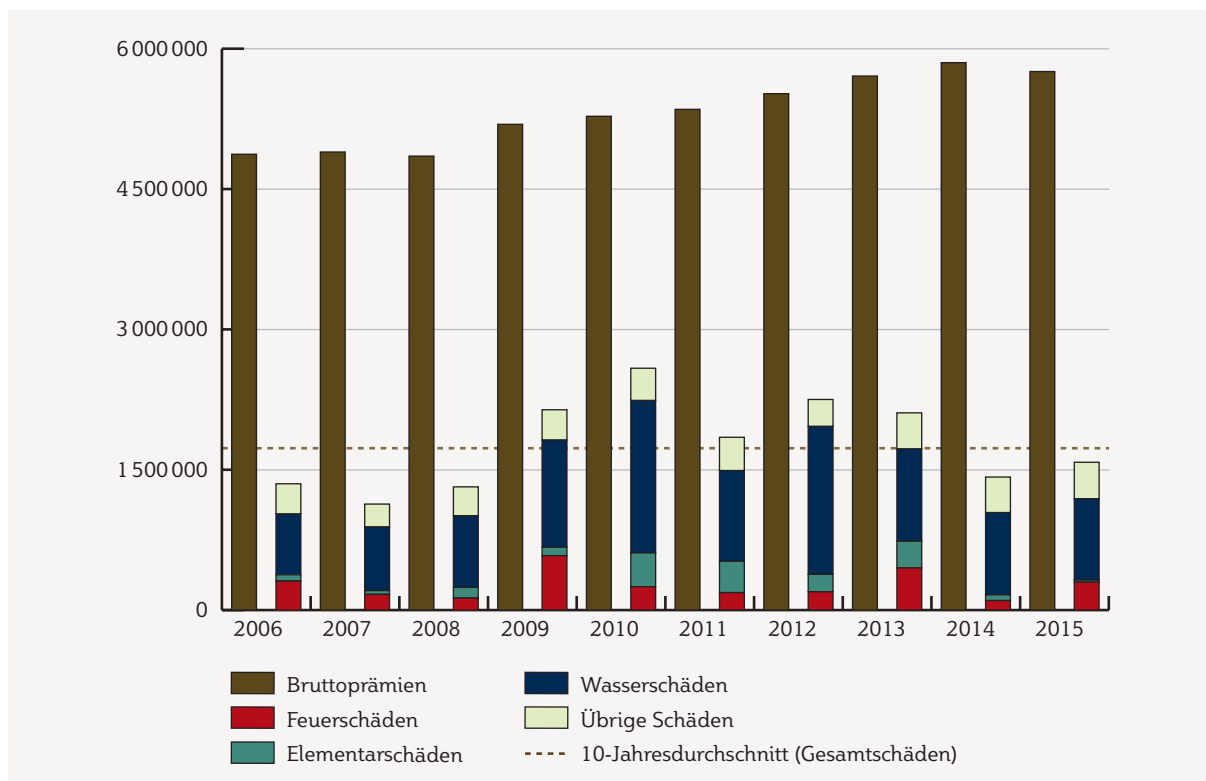
Als Zeichen der grossen Verbundenheit mit dem Glarnerland unterstützt die glarnerSach verschiedene kulturelle und sportliche Anlässe. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag an einen attraktiven Wohn- und Lebensraum und nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Die Engagements dienen auch der Markenpflege und bieten einen Mehrwert für die angesprochenen Dialoggruppen. Mit jährlich rund CHF 110 000 unterstützt die glarnerSach Anlässe von Glarner Vereinen und Organisationen. Das grösste Engagement der glarnerSach ist das Stadtopenair GLKB sound of glarus. Bereits zum sechsten Mal engagierte sie sich 2015 als Premiumsponsorin. Weiter unterstützte sie im

Berichtsjahr verschiedene Anlässe aus Sport und Kultur wie: Theater Glarus, kulturgesellschaft glarus, Kunsthaus Glarus, Kantonales Musikfest Glarus, Calle Caliente, Jubiläumsfest Skatepark, Schülerskirennen in Glarus, Glarner-Bündner Schwingfest, Alpchäs- und Schabzigermärkt, Glarner Turnverband u.v.m. Dieses Engagement der glarnerSach kommt nicht nur einer breiten Öffentlichkeit zu Gute, sondern trägt auch zu einem reichhaltigen kulturellen Angebot, attraktiven Sportveranstaltungen und einem vielseitigen Gesellschaftsleben im Glarnerland bei.

Schadenverlauf

Die Versicherung im Wettbewerb kann auf ein gutes Schadenjahr 2015 zurückblicken. Zwar liegen die Feuerschäden, allerdings auf sehr tiefem Niveau, deutlich über dem mehrjährigen Durchschnitt. Alle andern Branchen können aber einen moderaten Verlauf verzeichnen. So liegen insbesondere die Elementarschä-

den auf dem tiefsten Wert der letzten zehn Jahre und auch die Wasserschäden haben sich auf Vorjahresniveau gehalten. Einen noch besseren Schadenverlauf haben die recht hohen Einbruchschäden verhindert. Bei diesen fallen besonders die eigentlichen Einbruchserien mit ähnlichen Schadenzahlen und -summen, wiederkehrend im Frühjahr und Herbst/Vorwinter, auf. Insgesamt darf aber der Schadenverlauf als sehr erfreulich bezeichnet werden. Mit 650 Schadenfällen wurden fast gleich viele Schäden wie im Vorjahr bearbeitet. Diese Anzahl der Schadenfälle entspricht in der langjährigen Betrachtung in etwa der Entwicklung der Versicherungsportefeuilles. Wesentlichen Anteil haben nach wie vor die Wasserschäden mit einem Anteil von rund 50 Prozent bei den Fallzahlen bzw. gut einem Drittel der Gesamtschadensumme. Praktisch ohne Bedeutung blieben ein weiteres Mal die Elementarschäden, insbesondere Schäden durch Grundwasser und Rückstau der Kanalisation.



Schadenverlauf gemäss Schadenstatistik

Kulturschadenfonds

Zweck und Finanzierung

Der Kulturschadenfonds richtet Beiträge an die Behebung von Elementarschäden an Kulturland aus, sofern diese üblicherweise nicht versichert werden. Er finanziert sich gemäss Artikel 66 Sachversicherungsgesetz durch einen jährlichen Beitrag der Gebäudeversicherung im Monopol und des Kantons sowie durch die Erträge aus dem Fondsvermögen. Für seine Verbindlichkeiten haftet er ausschliesslich mit seinem Vermögen.

Tiefer Schadenverlauf

An die 26 gemeldeten Schäden, alle zwischen Januar und August, konnten Fondsleistungen von CHF 35 000 erbracht werden. Damit liegt der Schadenaufwand auf sehr tiefem Niveau. Im 10-Jahresvergleich schnitten einzig die Jahre 2006 und 2007 besser ab.

Jahresergebnis 2015

In einem stabilen Kosten- und Ertragsumfeld hat der deutlich unterdurchschnittliche Schadenverlauf zu einem Jahresgewinn in Vorjahreshöhe geführt. Mit der Zuweisung von CHF 160 000 ist der Reservefonds in der Lage, auch grosse zukünftige Schadenereignisse ohne Beitragserhöhung zu bewältigen. Für weitere Details verweisen wir auf die Erläuterung zur Rechnung Kulturschadenfonds sowie den Anhang zur Jahresrechnung.

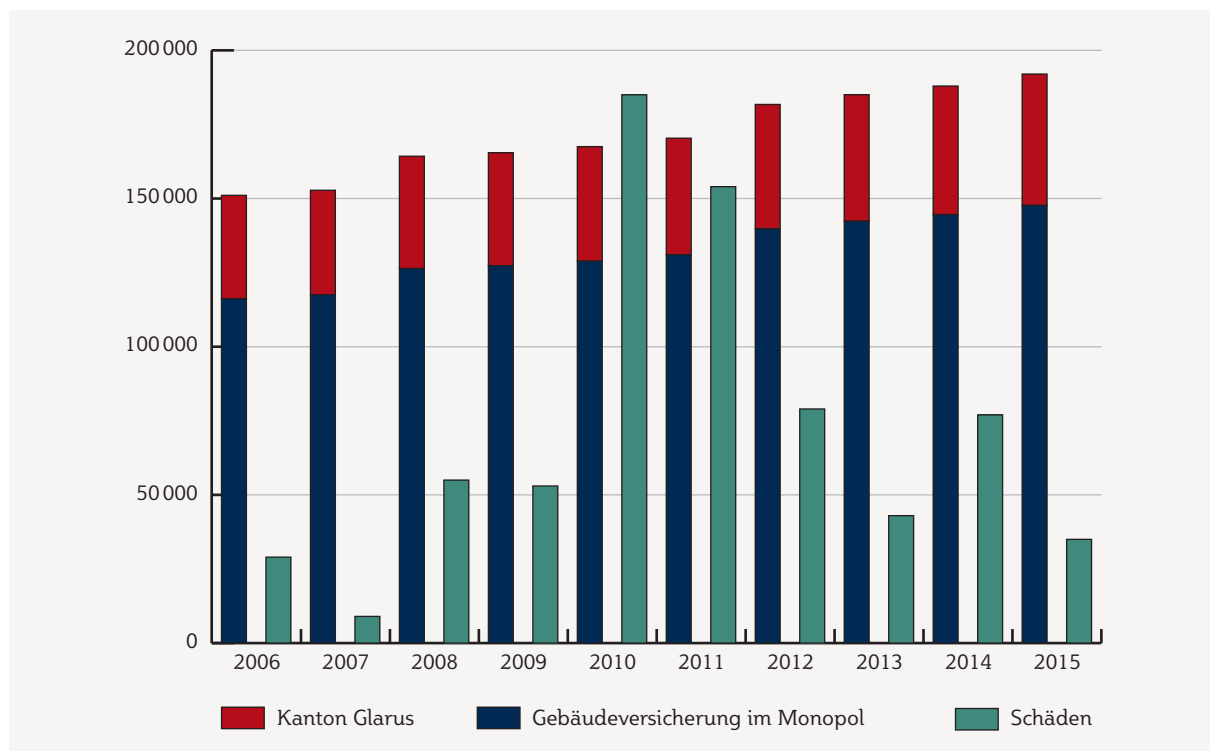
Schweiz. Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden (Elementarschädenfonds)

Die glarnerSach ist die kantonale Koordinations- und Schadenregulierungsstelle des Elementarschädenfonds. Dieser Fonds leistet, ähnlich dem Kulturschadenfonds, Beiträge an nicht versicherbare Schäden durch Naturereignisse. Massgebende Beitragskriterien sind Schadenhöhe, Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Geschädigten sowie die Unmöglichkeit der Schadenverhütung.

Die glarnerSach prüft alle eingehenden Schadenmeldungen des Kulturschadenfonds auf die Erfüllung der Beitragskriterien des Elementarschädenfonds und leitet die Gesuche entsprechend weiter. Die eingehenden Fondbeiträge entlasten in der Regel die bereits direkt an den Geschädigten erbrachten Fondsbeiträge des Kulturschadenfonds.

Zusammenkunft der Grundstückversicherer

Jährlich treffen sich die Vertreter der sogenannten Grundstückversicherer beziehungsweise der Kulturschadenfonds aus den Kantonen Graubünden, Appenzell-Ausserrhoden, Nidwalden, Baselland, Solothurn und Glarus mit den Vertretern des Elementarschädenfonds und der Schweizer Hagelversicherung. Diese Zusammenkunft dient der gegenseitigen Information und dem Erfahrungsaustausch. Zudem werden Themen von gemeinsamem Interesse besprochen, an Entwicklungen gearbeitet, Veränderungen umgesetzt und entsprechend koordiniert.



Entwicklung der vereinnahmten Beiträge und der bezahlten Schäden

Geschäftsjahr 2015
Jahresrechnung
Prävention



Bilanz Prävention

Bilanz per 31. Dezember		2015	2014
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		983'131	1'501'650
Forderungen			
gegenüber Abteilung Wettbewerb		100'000	
übrige		7'879	3'797
Aktive Rechnungsabgrenzung		89'407	77'793
Anlagevermögen			
Wertschriften		3'062'459	2'495'303
Mobile Sachanlagen		34'650	23'280
		4'277'526	4'101'823
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Verpflichtungen			
vorbeugender Brandschutz		25'724	23'406
Wasserversorgungen		818'586	894'449
Passive Rechnungsabgrenzung		57'924	39'319
Rückstellungen		153'000	170'000
Eigenkapital			
Reservefonds		2'970'000	2'320'000
Gewinnvortrag	4'649		
Jahresgewinn	247'643		
Bilanzgewinn		252'292	654'649
		4'277'526	4'101'823

Erfolgsrechnung Prävention

Erfolgsrechnung	2015	2014
	CHF	CHF
Beitrag Versicherung im Wettbewerb	42'482	40'580
Beitrag Private Feuerversicherer	85'930	90'520
Brandschutzabgabe	1'159'009	1'133'987
Vereinnahmung Elementarprävention		700'000
Total Beiträge	1'287'421	1'965'087
Vorbeugender Brandschutz	-91'697	-57'199
Löschwasserversorgung	-252'020	-671'968
Brandschutzaufwand	-343'717	-729'167
Personalaufwand	-604'874	-453'716
Verwaltungsaufwand	-145'679	-129'262
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-8'510	-13'155
Betriebsaufwand	-759'063	-596'133
Ergebnis technische Rechnung	184'641	639'787
Ertrag aus Kapitalanlagen	66'635	51'130
Kursgewinne aus Kapitalanlagen	18'227	51'155
Kursverluste aus Kapitalanlagen	-32'560	-8'695
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-6'300	-2'894
Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve	17'000	-80'000
Finanzergebnis	63'002	10'696
Jahresgewinn	247'643	650'483

Antrag Ergebnisverwendung	2015	2014
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	4'649	4'166
Jahresgewinn	247'643	650'483
Verfügbarer Bilanzgewinn	252'292	654'649
Zuweisung an Reservefonds	-250'000	-650'000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	2'292	4'649

Erläuterungen Prävention

Beiträge

Die zweckgebundene Abgabe der Feuerversicherer (Löschfünfer) auf dem versicherten Fahrhabekapital im Kanton Glarus liegt erneut unter dem Vorjahreswert. Eine Überprüfung der Versicherungskapitalien drängt sich auf. Hingegen leicht über den Erwartungen hat sich die Brandschutzabgabe entwickelt. Die Zunahme um 2,2 Prozent widerspiegelt die rege Bautätigkeit in Glarus Nord. Von den Beiträgen der Versicherer und der Brandschutzabgabe fliessen der Prävention 47,5 Prozent, der Intervention 52,5 Prozent zu.

Brandschutzaufwand

Die glarnerSach richtet gemäss ihren Beitragsbestimmungen Beiträge an freiwillige Massnahmen im vorbeugenden Brandschutz und an die Erstellung von Löschwasserversorgungen aus. Deutlich zugenommen haben die Beiträge an Blitzschutzanlagen (+590 Prozent) sowie an die Anschaffung von Handfeuerlöschern (+44 Prozent). Umgekehrt haben sich die Beiträge an die Löschwasserversorgung mehr als halbiert und liegen einen Drittel unter den von den Gemeinden eingegebenen Budgetwerten.

Betriebsaufwand

Im Zusammenhang mit den zwei neu geschaffenen Stellen für Präventionsexperten ist der Personalaufwand um rund CHF 150 000 (+33 Prozent) gestiegen, liegt aber noch unter Budget. Da die Stellen erst im Laufe des Jahres besetzt werden konnten, wird der Personalaufwand 2016 nochmals ansteigen. Erwartungsgemäss hat sich der Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit den neuen Stellen ebenfalls erhöht.

Finanzergebnis

Das Portfolio setzt sich ausschliesslich aus erstklassigen Obligationen in Schweizer Franken zusammen. Sowohl die Kursgewinne als auch die Kursverluste stehen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Zinsen. Die im Zusammenhang mit Leistungsverpflichtungen stehenden flüssigen Mittel von knapp einer Million Franken wirken sich kaum auf der Performance von 1,5 Prozent aus.

Abschreibungen und Rückstellungen

Die Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen konnten ordnungsgemäss vorgenommen werden. Immobile Sachanlagen sind nicht vorhanden. Die Schwankungsreserve für Wertschriften wurde mit einer Entnahme von CHF 17 000 zugunsten des Finanzergebnisses dem Zielwert von 5 Prozent angepasst.

Jahresgewinn

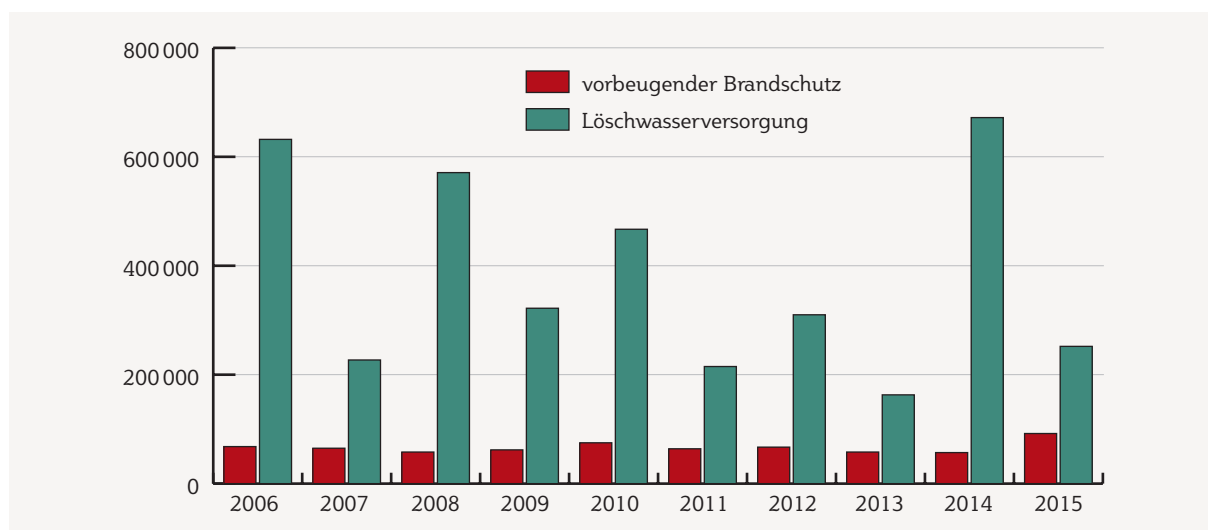
Der verfügbare Bilanzgewinn wurde mit CHF 250 000 dem Reservefonds zugewiesen. Dieser wird sich nach der Zuweisung auf CHF 3,22 Mio. belaufen. Der Rest wird als Gewinnvortrag auf die neue Rechnung übertragen.

Genehmigung Jahresrechnung

Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat die Bilanz, die Erfolgsrechnung des Bereichs Prävention an seiner Sitzung vom 22. März 2016 genehmigt und dem Antrag auf Ergebnisverwendung (siehe Seite 23) zugestimmt.

Anhang

Weitere Informationen zur Jahresrechnung der Prävention finden Sie im Anhang zu den Jahresrechnungen.



Brandschutzaufwand

Geschäftsjahr 2015
Jahresrechnung
Intervention



Bilanz Intervention

Bilanz per 31. Dezember	2015	2014
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	955'319	1'200'749
Forderungen	2'118	1'698
Aktive Rechnungsabgrenzung	317'618	279'254
Anlagevermögen		
Wertschriften	1'507'307	1'496'213
Mobile Sachanlagen	479'032	530'242
	3'261'394	3'508'156
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verpflichtungen		
Feuerwehrwesen	567'970	1'154'020
übrige	11'259	3'372
Passive Rechnungsabgrenzung	1'417'151	1'450'089
Rückstellungen	58'164	48'164
Eigenkapital		
Reservefonds	850'000	730'000
Gewinnvortrag	2'511	
Jahresgewinn	354'339	
Bilanzgewinn	356'850	122'511
	3'261'394	3'508'156

Erfolgsrechnung Intervention

Erfolgsrechnung	2015	2014
	CHF	CHF
Beitrag Versicherung im Wettbewerb	46'954	44'851
Beitrag Private Feuerversicherer	94'975	100'049
Brandschutzabgabe	1'212'578	1'192'845
Feuerwehr Ersatzabgabe	993'941	971'576
Vereinnahmung Elementarprävention		1'600'000
Verschiedene Einnahmen	178'138	162'366
Total Beiträge	2'526'586	4'071'687
Feuerwehrwesen	-1'767'471	-3'533'763
Feuerwehraufwand	-1'767'471	-3'533'763
Personalaufwand	-276'405	-283'199
Verwaltungsaufwand	-69'513	-65'319
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-60'752	-74'323
Betriebsaufwand	-406'670	-422'841
Ergebnis technische Rechnung	352'445	115'083
Ertrag aus Kapitalanlagen	22'122	29'378
Kursgewinne aus Kapitalanlagen	500	2'450
Kursverluste aus Kapitalanlagen	-9'600	-4'825
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-1'128	-385
Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve	-10'000	-20'000
Finanzergebnis	1'894	6'618
Jahresgewinn	354'339	121'701
Antrag Ergebnisverwendung	2015	2014
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	2'511	810
Jahresgewinn	354'339	121'701
Bilanzgewinn	356'850	122'511
Zuweisung an Reservefonds	-350'000	-120'000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	6'850	2'511

Erläuterungen Intervention

Beiträge

Die zweckgebundene Abgabe der Feuerversicherer (Löschfünfer) auf dem versicherten Fahrhabekapital im Kanton Glarus liegt erneut unter dem Vorjahreswert. Eine Überprüfung der Versicherungskapitalien drängt sich auf. Hingegen leicht über den Erwartungen hat sich die Brandschutzabgabe entwickelt. Die Zunahme um 2,2 Prozent widerspiegelt die rege Bautätigkeit in Glarus Nord. Von den Beiträgen der Versicherer und der Brandschutzabgabe fließen der Intervention 52,5 Prozent, der Prävention 47,5 Prozent zu. Nochmals leicht gestiegen ist der Anteil an der Feuerwehersatzabgabe, welche dem Finanzausgleich unter den Feuerwehren dient. Unter verschiedene Einnahmen sind Vergütungen Dritter enthalten, für welche Feuerwehren mittels Vereinbarung Leistungen erbringen.

Feuerwehraufwand

Die Beiträge an Magazine (-100 Prozent), Fahrzeuge (-99 Prozent) und Ausrüstungen (-28 Prozent) haben sich deutlich reduziert. Hingegen sind die Aufwendungen für Wartgelder an Feuerwehren, Kantonale Feuerwehrrmittel, Besoldungen von Feuerwehrinstruktoren und für die Feuerwehrausbildung leicht gestiegen. Die Halbierung des Feuerwehraufwandes darf aber nicht über die weiterhin hohen Kosten im Feuerwehrewesen hinwegtäuschen. So werden Beiträge an Fahrzeuge und Ausrüstungen in den nächsten Jahren regelmässig anfallen.

Betriebsaufwand

Sowohl der Personalaufwand als auch der Verwaltungsaufwand bewegen sich auf Vorjahresniveau und im Rahmen der budgetierten Erwartungen.

Finanzergebnis

Das Portfolio setzt sich ausschliesslich aus erstklassigen Obligationen in Schweizer Franken zusammen. Sowohl die Kursgewinne als auch die Kursverluste stehen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Zinsen. Die im Zusammenhang mit Leistungsverpflichtungen stehenden flüssigen Mittel von knapp einer Million Franken wirken sich kaum auf der Performance von 0,8 Prozent aus.

Abschreibungen und Rückstellungen

Die Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen konnten ordnungsgemäss vorgenommen werden. Immobile Sachanlagen sind nicht vorhanden. Die Schwankungsreserve für Wertschriften wurde mit einer Zuweisung von CHF 10 000 zulasten des Finanzergebnisses dem Zielwert von 5 Prozent angepasst.

Jahresgewinn

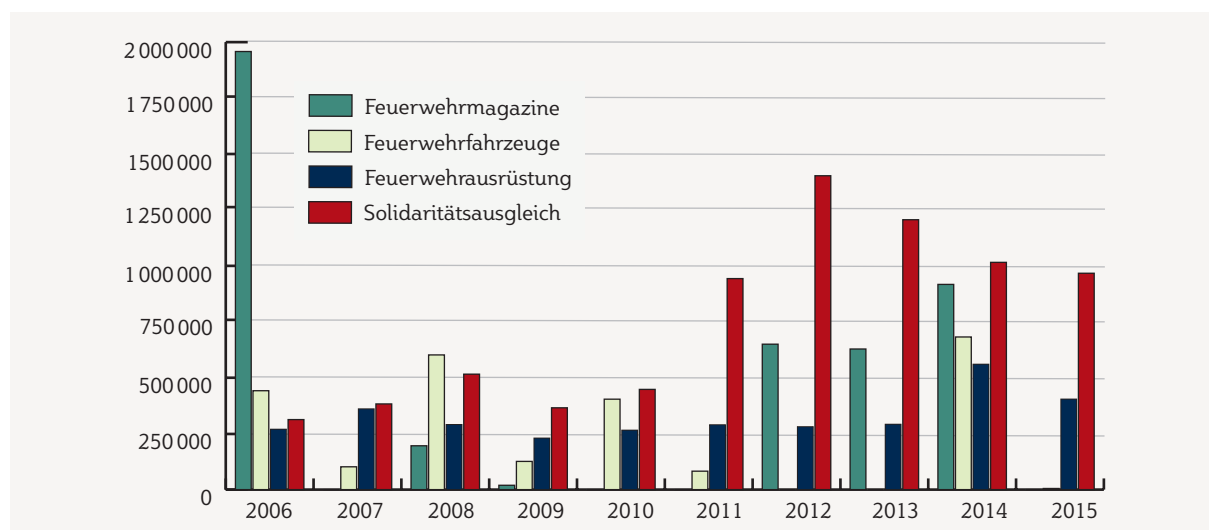
Der verfügbare Bilanzgewinn wurde mit CHF 350 000 dem Reservefonds zugewiesen. Dieser erhöht sich nach der Zuweisung auf CHF 1,2 Mio. Der Rest wird als Gewinnvortrag auf die neue Rechnung übertragen.

Genehmigung Jahresrechnung

Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat die Bilanz, die Erfolgsrechnung des Bereichs Intervention an seiner Sitzung vom 22. März 2016 genehmigt und dem Antrag auf Ergebnisverwendung (siehe Seite 27) zugestimmt.

Anhang

Weitere Informationen zur Jahresrechnung der Intervention finden Sie im Anhang zu den Jahresrechnungen.



Beiträge an Feuerwehren

Geschäftsjahr 2015
Jahresrechnung
Gebäudeversicherung
im Monopol



Bilanz Gebäudeversicherung im Monopol

Bilanz per 31. Dezember		2015	2014
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		163'880	161'423
Forderungen			
aus Versicherungstätigkeit		5'533	12'217
übrige		412'634	319'946
Aktive Rechnungsabgrenzung		769'373	721'159
Anlagevermögen			
Wertschriften		105'148'096	103'488'590
Mobile Sachanlagen		150'640	112'710
Immobilien		10'557'000	10'168'000
		117'207'156	114'984'045
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Pendente Schadenfälle	2'445'000		
./. Anteil Rückversicherung	0	2'445'000	2'330'000
Verpflichtungen			
aus Versicherungstätigkeit		2'843'168	3'200'802
übrige		2'606	2'165
Passive Rechnungsabgrenzung		1'951'566	911'531
Rückstellungen			
technische Rückstellungen		25'664'650	26'700'000
übrige		15'000'000	14'000'000
Eigenkapital			
Reservefonds		67'830'000	65'820'000
Gewinnvortrag	9'547		
Jahresgewinn	1'460'619		
Bilanzgewinn		1'470'166	2'019'547
		117'207'156	114'984'045

Erfolgsrechnung Gebäudeversicherung im Monopol

Erfolgsrechnung	2015	2014
	CHF	CHF
Bruttoprämien	7'685'969	7'500'285
Auszahlung Prämienrabatte	-1'457'638	
Stempelsteuern	-365'755	-289'287
Verdiente Prämien	5'862'576	7'210'998
Prämien an den Rückversicherer	-1'363'725	-1'718'250
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	4'498'851	5'492'748
Bezahlte Schäden	-2'250'535	-2'546'322
Veränderung Schadenrückstellung	-115'000	-1'000'000
Aufwand für Schadenverhütung (Objektschutz)	-712	55
Verwendung Rückstellung Elementarprävention		-2'300'000
Veränderung technische Rückstellungen	1'035'350	2'300'000
Schadenaufwand	-1'330'897	-3'546'267
Schadenzahlung durch den Rückversicherer		-9'868
Schadenaufwand für eigene Rechnung	-1'330'897	-3'556'135
Personalaufwand	-962'424	-945'935
Verwaltungsaufwand	-603'019	-496'280
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-37'018	-57'699
Betriebsaufwand	-1'602'461	-1'499'914
Ergebnis technische Rechnung	1'565'493	436'699
Ertrag aus Kapitalanlagen	3'212'584	3'002'163
Kursgewinne aus Kapitalanlagen	3'851'321	5'464'160
Kursverluste aus Kapitalanlagen und Wertberichtigung	-5'736'725	-2'435'271
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-284'367	-262'729
Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve	-1'000'000	-4'050'000
Finanzergebnis	42'813	1'718'323
Beitrag an den Kulturschadenfonds	-147'687	-144'575
Abgaben	-147'687	-144'575
Jahresgewinn	1'460'619	2'010'447
Antrag Ergebnisverwendung	2015	2014
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	9'547	9'100
Jahresgewinn	1'460'619	2'010'447
Verfügbarer Bilanzgewinn	1'470'166	2'019'547
Zuweisung an Reservefonds	-1'470'000	-2'010'000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	166	9'547

Erläuterungen Gebäudeversicherung im Monopol

Prämien

Die Bruttoprämien sind zwar um 2,4 Prozent gestiegen, wegen der Abgrenzung des Prämienrabattes 2016 fallen die vereinnahmten Prämien entsprechend tiefer aus. Bezüglich der Rückversicherungsprämien verweisen wir auf die Ausführungen im Textteil dieses Berichts.

Schadenaufwand

Der recht günstige Schadenverlauf 2015 schlägt sich auch buchhalterisch in den bezahlten Schäden nieder. Nach Anpassung der notwendigen Rückstellungen liegt der Schadenaufwand für eigene Rechnung bei knapp einem Drittel des Vorjahres.

Betriebsaufwand

Der Personalaufwand bewegt sich im Rahmen der Erwartungen. Erwartungsgemäss deutlich angestiegen ist der Verwaltungsaufwand, wobei er nur ganz leicht über Budget liegt. Dieser Anstieg ist auf einmalige Projektkosten sowie verschiedene kleinere Veränderungen zurückzuführen. Das Budget 2016 sieht bereits wieder Aufwendungen in der Grössenordnung von 2014 vor.

Finanzergebnis

Die bewährte, auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie wurde auch 2015 weitergeführt, wobei die Aktienanteile leicht ausgebaut wurden. Die Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten haben aber auch im Portfolio der Gebäudeversicherung im Monopol ihre Spuren hinterlassen. Die mässige Performance der Wertschriften von 0,6 Prozent wird durch die Rendite auf Immobilien von 4,1 Prozent immerhin noch auf gesamthaft 1,1 Prozent verbessert. Weitere Informationen zu den Kapitalanlagen finden Sie im Anhang zur Jahresrechnung.

Abschreibungen und Rückstellungen

Sämtliche notwendigen Abschreibungen auf mobilen und immobilien Sachanlagen konnten ordnungsgemäss und vollständig vorgenommen werden. Die Rückstellung für die IRG, die Garantieverpflichtung für den Erdbebenpool und die Rückstellung für die Nachschusspflicht des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes wurden durch Entnahmen von insgesamt CHF 1,035 Mio. auf die Zielwerte reduziert. Die Schwankungsreserve für Wertschriften wurde mit einer Zuweisung von CHF 1,0 Mio. zulasten des Finanzergebnisses gespiesen. Damit liegt diese Rückstellung nur noch knapp unter dem Zielwert von 14 Prozent aller Anlagen.

Jahresgewinn

Der verfügbare Bilanzgewinn wurde mit CHF 1,47 Mio. dem Reservefonds zugewiesen. Dieser erhöht sich nach der Zuweisung auf CHF 69,3 Mio. Der Rest wird als Gewinnvortrag auf die neue Rechnung übertragen.

Genehmigung Jahresrechnung

Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat die Bilanz, die Erfolgsrechnung des Bereichs Gebäudeversicherung im Monopol an seiner Sitzung vom 22. März 2016 genehmigt und dem Antrag auf Ergebnisverwendung (siehe Seite 31) zugestimmt.

Anhang

Weitere Informationen zur Jahresrechnung der Gebäudeversicherung im Monopol finden Sie im Anhang zu den Jahresrechnungen.

Geschäftsjahr 2015
Jahresrechnung
Versicherung
im Wettbewerb



Bilanz Versicherung im Wettbewerb

Bilanz per 31. Dezember		2015	2014
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		8'379	71'706
Forderungen			
aus Versicherungstätigkeit		49'852	89'703
übrige		88'972	47'292
Aktive Rechnungsabgrenzung		324'791	296'568
Anlagevermögen			
Wertschriften		47'240'931	46'572'208
Mobile Sachanlagen		150'900	96'740
Immobilien		8'933'000	9'100'000
		56'796'825	56'274'217
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Pendente Schadenfälle		888'000	
./. Anteil Rückversicherung		0	888'000
730'000			
Verpflichtungen			
aus Versicherungstätigkeit		2'232'172	2'146'148
gegenüber Abteilung Prävention		100'000	
übrige		8'578	9'826
Passive Rechnungsabgrenzung		274'522	440'141
Rückstellungen			
technische Rückstellungen		12'641'400	12'671'000
übrige		6'330'000	6'000'000
Eigenkapital			
Reservefonds		34'270'000	32'070'000
Gewinnvortrag		7'102	
Jahresgewinn		45'051	
Bilanzgewinn		52'153	2'207'102
		56'796'825	56'274'217

Erfolgsrechnung Versicherung im Wettbewerb

Erfolgsrechnung	2015	2014
	CHF	CHF
Bruttoprämien	5'755'614	5'850'760
Auszahlung Prämienrabatte	-201'407	-401'601
Stempelsteuern	-248'579	-242'826
Prämienabgaben an Dritte	-483'748	-470'438
Veränderung Rückstellungen		390'000
Verdiente Prämien	4'821'880	5'125'895
Prämien an den Rückversicherer	-245'779	-548'942
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	4'576'101	4'576'953
Bezahlte Schäden	-1'687'227	-1'627'658
Schadenanteile von Dritten	3'634	30'711
Veränderung Schadenrückstellung	-158'000	420'000
Aufwand für Schadenverhütung	-94'165	-89'986
Veränderung technische Rückstellungen	29'600	
Schadenaufwand	-1'906'158	-1'266'933
Schadenzahlung durch den Rückversicherer		625
Schadenaufwand für eigene Rechnung	-1'906'158	-1'266'308
Personalaufwand	-1'297'253	-1'207'349
Verwaltungsaufwand	-1'123'001	-1'024'902
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-36'891	-56'305
Betriebsaufwand	-2'457'145	-2'288'556
Ergebnis technische Rechnung	212'798	1'022'089
Ertrag aus Kapitalanlagen	1'747'782	1'765'903
Kursgewinne aus Kapitalanlagen	1'883'697	2'694'646
Kursverluste aus Kapitalanlagen und Wertberichtigung	-3'131'175	-1'394'149
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-155'370	-149'230
Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve	-330'000	-1'330'000
Finanzergebnis	14'934	1'587'170
Steuern	-182'681	-409'036
Abgaben	-182'681	-409'036
Jahresgewinn	45'051	2'200'223

Antrag Ergebnisverwendung	2015	2014
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	7'102	6'879
Jahresgewinn	45'051	220'023
Verfügbare Bilanzgewinn	52'153	2'207'102
Zuweisung an Reservefonds		-2'200'000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	52'153	7'102

Erläuterungen Versicherung im Wettbewerb

Prämien

Während die Bestandesprämie um 1,0 Prozent gestiegen ist, fiel die verdiente Prämie rund CHF 200 000 tiefer aus. Die Gründe dafür liegen in den Fälligkeiten, Abgrenzungen und pendenten Prämienüberschüssen und, allerdings in geringem Masse, auch der Zahlungsmoral der Kunden. Die Prämien für Dritte stiegen um 5,9 Prozent. Der grosse Rückgang der Rückversicherungsprämien ist auf eine Veränderung in den Verträgen sowie auf eine Überschussbeteiligung des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes zurückzuführen.

Schadenaufwand

Der recht günstige Schadenverlauf 2015 schlägt sich auch buchhalterisch in den bezahlten Schäden nieder. Nach Anpassung der notwendigen Rückstellungen liegt der Schadenaufwand für eigene Rechnung zwar deutlich über dem Vorjahr, allerdings fast 30 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt.

Betriebsaufwand

Durch den Aufbau eines Versicherungsinendienstes ist der Personalaufwand 7,5 Prozent gestiegen. Auch der Verwaltungsaufwand ist, im Zusammenhang mit verschiedenen Projektkosten und dem Ausbau des Schadendienstes mit einem externen Experten, um 6,6 Prozent gestiegen.

Finanzergebnis

Die bewährte, auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie wurde auch 2015 weitergeführt, wobei die Aktienanteile nochmals leicht ausgebaut wurden. Die Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten haben aber auch im Portfolio der Versicherung im

Wettbewerb ihre Spuren hinterlassen. Die mässige Performance der Wertschriften zuzüglich der Rendite auf Immobilien ergibt eine Gesamtperformance von 0,8 Prozent.

Abschreibungen und Rückstellungen

Sämtliche notwendigen Abschreibungen auf mobilen und immobilien Sachanlagen konnten ordnungsgemäss und vollständig vorgenommen werden. Die Rückstellung für die IRG, die Garantieverpflichtung für den Erdbebenpool und die Rückstellung für die Nachschusspflicht des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes wurden durch Entnahmen bzw. Zuweisungen von insgesamt CHF 29 600 auf die Zielwerte korrigiert. Die Schwankungsreserve für Wertschriften wurde mit einer Zuweisung von CHF 330 000 zulasten des Finanzergebnisses gespiesen. Damit liegt diese Rückstellung immer noch deutlich unter dem Zielwert von 14 Prozent aller Anlagen.

Jahresgewinn

Der verfügbare Bilanzgewinn von rund CHF 52 000 wird vollumfänglich auf die neue Rechnung vorgetragen.

Genehmigung Jahresrechnung

Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat die Bilanz, die Erfolgsrechnung des Bereichs Gebäudeversicherung im Monopol an seiner Sitzung vom 22. März 2016 genehmigt und dem Antrag auf Ergebnisverwendung (siehe Seite 35) zugestimmt.

Anhang

Weitere Informationen zur Jahresrechnung der Versicherung im Wettbewerb finden Sie im Anhang zu den Jahresrechnungen.

Geschäftsjahr 2015
Jahresrechnung
Kulturschadenfonds



Bilanz Kulturschadenfonds

Bilanz per 31. Dezember	2015	2014
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	361'193	362'825
Forderungen	6'694	4'194
Aktive Rechnungsabgrenzung	26'524	26'181
Anlagevermögen		
Wertschriften	2'533'468	2'383'723
Mobile Sachanlagen	5'730	3'770
	2'933'609	2'780'693
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Pendente Schadenfälle	40'000	50'000
Passive Rechnungsabgrenzung	6'519	5'131
Rückstellungen	127'000	135'000
Eigenkapital		
Reservefonds	2'590'000	2'420'000
Gewinnvortrag	562	
Jahresgewinn	169'528	
Bilanzgewinn	170'090	170'562
	2'933'609	2'780'693

Erfolgsrechnung Kulturschadenfonds

Erfolgsrechnung	2015	2014
	CHF	CHF
Beitrag Versicherung im Monopol	147'688	144'575
Beitrag Kanton Glarus	44'306	43'373
Total Beiträge	191'994	187'948
Bezahlte Schäden	-66'435	-57'524
Veränderung Schadenrückstellung	10'000	-4'000
Schadenaufwand	-56'435	-61'524
Schadenzahlungen durch Schweiz. Fonds	33'437	44'310
Schadenaufwand für eigene Rechnung	-22'998	-17'214
Personalaufwand	-25'475	-21'695
Verwaltungsaufwand	-24'700	-16'904
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	-1'419	-2'221
Betriebsaufwand	-51'594	-40'820
Ergebnis technische Rechnung	117'402	129'914
Ertrag aus Kapitalanlagen	59'584	57'078
Kursgewinne aus Kapitalanlagen	17'887	49'237
Kursverluste aus Kapitalanlagen	-28'878	-11'782
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-4'467	-4'436
Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve	8'000	-55'000
Finanzergebnis	52'126	35'097
Jahresgewinn	169'528	165'011
Antrag Ergebnisverwendung	2015	2014
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	562	5'551
Jahresgewinn	169'528	165'011
Bilanzgewinn	170'090	170'562
Zuweisung an Reservefonds	-170'000	-170'000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	90	562

Erläuterungen Kulturschadenfonds

Beiträge

Der Kulturschadenfonds wird gemäss Artikel 66 des Sachversicherungsgesetzes durch einen jährlichen Beitrag der Gebäudeversicherung im Monopol von ein bis drei Rappen je 1000 Franken Versicherungssumme finanziert. Für 2015 betrug der Ansatz unverändert einen Rappen, was dem Beitrag von CHF 147 688 entspricht. Darauf steuert der Kanton, ebenfalls gemäss Sachversicherungsgesetz, einen Beitrag von 30 Prozent bei.

Schadenaufwand

Der günstige Schadenverlauf 2015 wird durch die Übernahme von Schadenanteilen durch den Schweizerischen Fonds für Hilfe bei nichtversicherbaren Elementarschäden nochmals reduziert. Im Ergebnis liegt der Schadenaufwand für eigene Rechnung leicht über dem Vorjahr, jedoch massiv unter dem zehnjährigen Durchschnitt von CHF 150 000.

Betriebsaufwand

Sowohl der Personalaufwand als auch der Verwaltungsaufwand liegen unter Budget, entsprechend dem Arbeitsaufkommen durch Schäden, jedoch leicht über dem Vorjahr.

Finanzergebnis

Das Portfolio setzt sich ausschliesslich aus erstklassigen Obligationen in Schweizer Franken zusammen. Sowohl die Kursgewinne als auch die Kursverluste stehen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Zinsen. Die Performance beträgt 1,7 Prozent.

Abschreibungen und Rückstellungen

Die Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen konnten ordnungsgemäss vorgenommen werden. Immobile Sachanlagen sind nicht vorhanden. Die Schwankungsreserve für Wertschriften wurde mit einer Entnahme von CHF 8000 zugunsten des Finanzergebnisses dem Zielwert von 5 Prozent angepasst.

Jahresgewinn

Der verfügbare Bilanzgewinn wurde mit CHF 170 000 dem Reservefonds zugewiesen. Dieser erhöht sich nach der Zuweisung auf CHF 2,76 Mio. Der Rest wird als Gewinnvortrag auf die neue Rechnung übertragen.

Genehmigung Jahresrechnung

Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat die Bilanz, die Erfolgsrechnung des Bereichs Kulturschadenfonds an seiner Sitzung vom 22. März 2016 genehmigt und dem Antrag auf Ergebnisverwendung (siehe Seite 39) zugestimmt.

Anhang

Weitere Informationen zu Jahresrechnung des Kulturschadenfonds finden Sie im Anhang zu den Jahresrechnungen.

Geschäftsjahr 2015
Jahresrechnung
Anhang



Allgemeiner Teil

	2015	2014
	CHF	CHF
Allgemeine Erläuterung		
<p>Die Kantonale Sachversicherung Glarus ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Glarus. Am Markt tritt sie unter der Marke «glarnerSach» auf.</p> <p>Die Jahresrechnungen der glarnerSach basieren auf den allgemeinen anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR sowie dem Sachversicherungsgesetz vom 2. Mai 2010 und dem Brandschutzgesetz vom 7. Mai 1995.</p>		
Bewertungsgrundsätze		
<p>Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Januar bis 31. Dezember. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.</p> <p>Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.</p> <p>Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Wechselkurs per Bilanzstichtag umgerechnet.</p> <p>Wertschriften werden im Rahmen der Anlagerichtlinien für Pensionskassen (BVV2) bewirtschaftet. Obligationen, Aktien und Anlagefonds werden zum Marktwert am Jahresende, Immobilien zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung bilanziert.</p>		
Kapitalanlagen		
<p>Anlagen pro Schuldner dürfen maximal 5 Prozent betragen, Spezialschuldner (Eidgenossenschaft, Kantone, Kantonalkassen mit Staatsgarantie, Postfinance, Schweizerische Pfandbriefinstitute, AAA geratete Staaten) maximal 20 Prozent. Direktanlagen bei Banken dürfen maximal 2 Promille von deren Bilanzsumme betragen.</p>		
Rückstellungen		
<p>Die Zielgrösse der Rückstellungen Schwankungsreserve wurde 2015 neu beurteilt und bestätigt. Die Äufnung dieser Rückstellungen ist über die nächsten Jahre vorgesehen.</p>		
Personal		
<p>Die vom Verwaltungsrat genehmigten Stellen von 2370 Stellenprozenten waren per 31. Dezember mit 2165 Stellenprozenten (Vorjahr 1895), verteilt auf 24 Mitarbeitende, besetzt. Im Nebenamt waren zudem 15 Gebäudeschätzer sowie 10 Feuerwehrinstruktoren.</p>		
Bezüge		
<p>Die Gesamtentschädigung an den Verwaltungsrat belief sich auf 56'033 CHF. Die dem Vertreter des Regierungsrats zustehende Entschädigung wurde an die Staatskasse des Kantons Glarus überwiesen.</p> <p>Die Entschädigung der Geschäftsleitung richtet sich nach dem Personalgesetz des Kantons Glarus.</p>	56'033	54'498
Risikomanagement		
<p>Die glarnerSach überwacht die finanziellen und operationellen Risiken mittels eines der Grösse und den Besonderheiten angepassten Risikomanagements. Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.</p>		

Beteiligung Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung

Der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung ist eine einfache Gesellschaft gemäss Art. 530 OR mit Sitz in Bern. Der Zweck dieses Pools besteht darin, den Poolmitgliedern die infolge von Erdbeben entstandenen Schäden an Gebäuden im Umfang der Poolleistungen zu vergüten. Der Anteil der glarnerSach am Erdbebenvermögen belief sich per 1.1. auf

2'539'837

2'523'430

Eventualverbindlichkeiten

Die glarnerSach befindet sich in einem Rechtsstreit mit dem Regierungsrat des Kantons Glarus bezüglich der Abgeltung von gegenseitigen Leistungen (Art. 17 Abs. 2 Sachversicherungsgesetz) woraus eine höhere Abgeltung resultieren könnte als abgegrenzt ist. Die Forderung seitens Regierungsrat beträgt CHF 500'000, wovon per 31.12.2015 CHF 400'000 abgegrenzt wurden.

100'000

Schweizerischer Erdbebenpool – Solidarische Haftung aus einfacher Gesellschaft

pro memoria

pro memoria

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen direkten Einfluss auf die vorliegende Jahresrechnung ausüben.

Umstellung auf das neue Rechnungslegungsrecht

Die Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts wurden erstmalig auf den 1.1.2015 angewendet. Die Vorjahresangaben wurden zur Vergleichbarkeit den Anforderungen des neuen Rechnungslegungsrechts umgegliedert (Flüssige Mittel, Wertschriften). Die vom Regierungsrat genehmigte Jahresrechnung 2014 ist rechtlich massgebend.

Prävention

	2015	2014
	CHF	CHF
Beitragswesen		
Blitzschutzanlagen	23'812	3'454
Brandschutz in Gebäuden	54'771	38'168
Brandschutzausbildung	64	
Brandschutzinstitutionen	13'050	14'615
Löschwasserversorgungen	252'020	671'968
Kapitalanlagen		
Wertschriften	Marktwert	Marktwert
Anlageliquidität	9'094	5'216
Obligationen Schweiz	2'844'915	2'280'650
Obligationen Ausland CHF	208'450	210'450
Schwankungsreserve		
Zielreserve 5% der Kapitalanlagen	153'000	125'000
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	<i>153'000</i>	<i>170'000</i>

Intervention

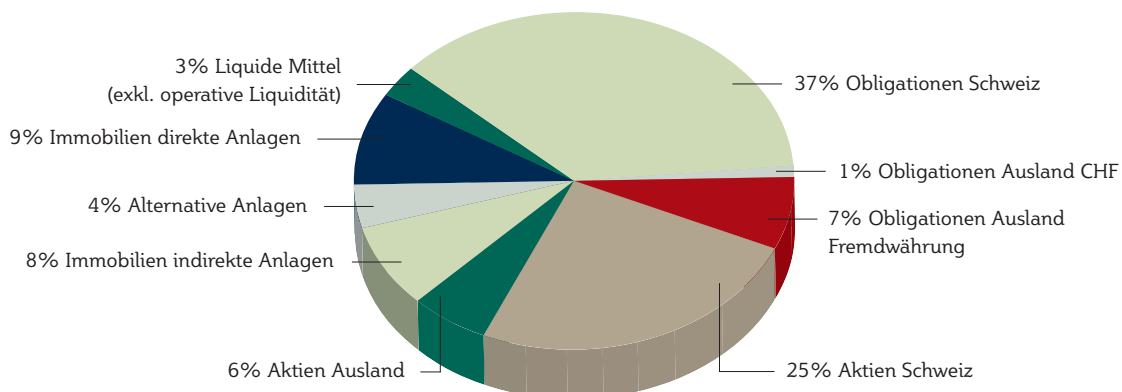
	2015	2014
	CHF	CHF
Beitragswesen		
Feuerwehrausrüstung (Geräte und Material)	404'654	560'593
Feuerwehrfahrzeuge	5'066	682'213
Feuerwehrmagazine		917'157
Wartgeld an Stützpunktfeuerwehren	145'509	136'295
Feuerwehrinstitutionen	19'825	13'332
Kantonale Feuerwehrmittel	83'593	74'371
Feuerwehrausbildung Sold	25'821	18'744
Feuerwehrausbildung Diverses	115'959	115'329
Solidarität (Defizitausgleich)	967'044	1'015'728
Kapitalanlagen		
Wertschriften	Marktwert	Marktwert
Anlageliquidität	984'957	764'763
Obligationen Schweiz	318'050	523'950
Obligationen Ausland CHF	204'300	207'500
Schwankungsreserve		
Zielreserve 5% der Kapitalanlagen	75'000	75'000
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	<i>50'000</i>	<i>40'000</i>

Kulturschadenfonds

	2015	2014
	CHF	CHF
Kapitalanlagen		
Wertschriften	Marktwert	Marktwert
Anlageliquidität	19'298	71'733
Obligationen Schweiz	2'305'720	2'101'540
Obligationen Ausland CHF	208'450	210'450
Schwankungsreserve		
Zielreserve 5% der Kapitalanlagen	127'000	119'000
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	<i>127'000</i>	<i>135'000</i>

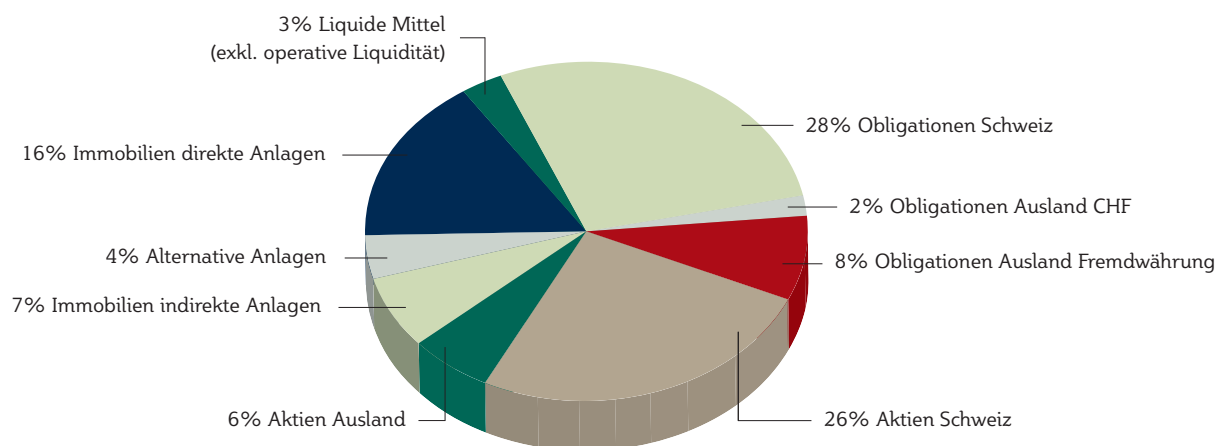
Gebäudeversicherung im Monopol

	2015	2014	
	CHF	CHF	
Bürgschaften und Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter			
Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Bern			
Statutarische Nachschusspflicht 0,2 Promille auf rückversichertes Kapital	2'854'700	2'885'000	
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	2'854'700	3'300'000	
Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)			
Generelle Leistungspflicht	7'440'250	7'468'000	
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	7'440'250	7'859'903	
Pool für Erdbebendeckung			
Garantieverpflichtung	4'369'700	4'382'000	
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	4'369'700	4'600'000	
Kapitalanlagen			
Wertschriften	Marktwert	Marktwert	
Anlageliquidität	3'667'939	2'197'412	
Obligationen Schweiz	42'627'465	45'432'475	
Obligationen Ausland CHF	1'016'750	5'122'707	
Obligationen Ausland Fremdwährung	8'508'094	11'328'730	
Aktien Schweiz	28'319'027	28'053'027	
Aktien Ausland	6'863'148	5'196'480	
Immobilien indirekte Anlagen	9'328'545	4'925'000	
Alternative Anlagen	4'817'128	1'232'760	
Total Wertschriften	105'148'096	103'488'591	
Immobilien direkte Anlagen	Anschaffungswert	Bilanzwert	Bilanzwert
Bahnhofstrasse 10, Näfels	1'210'000	394'000	378'000
Mehrzweckgebäude Buchholz, Glarus (Anteil)	1'487'000	404'000	434'000
Kärpfstrasse 39a, Näfels	3'668'000	2'461'000	2'498'000
Medienhaus Zwinglistrasse 6/8, Glarus	6'927'000	4'591'000	4'733'000
Gemeindehausplatz 3, Glarus	2'937'000	2'061'000	2'125'000
Solaranlage lintharena SGU, Näfels	672'706	646'000	
Total Immobilien direkte Anlagen	16'901'706	10'557'000	10'168'000
Schwankungsreserve			
Zielreserve 14% der Kapitalanlagen	16'199'000	15'912'000	
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	15'000'000	14'000'000	



Versicherung im Wettbewerb

	2015	2014	
	CHF	CHF	
Bürgschaften und Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter			
Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Bern			
Statutarische Nachschusspflicht 0,2 Promille auf rückversichertes Kapital	422'800	420'000	
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	422'800	452'000	
Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)			
Generelle Leistungspflicht	1'102'000	1'086'000	
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	1'102'000	1'103'580	
Pool für Erdbebendeckung			
Garantieverpflichtung	116'600	122'000	
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	116'600	127'000	
Kapitalanlagen			
Wertschriften	Marktwert	Marktwert	
Anlageliquidität	1'811'058	731'538	
Obligationen Schweiz	15'679'738	17'012'855	
Obligationen Ausland CHF	1'016'750	2'645'951	
Obligationen Ausland Fremdwährung	4'582'987	6'002'969	
Aktien Schweiz	14'784'929	14'710'734	
Aktien Ausland	3'185'203	2'397'394	
Immobilien indirekte Anlagen	3'771'690	2'454'387	
Alternative Anlagen	2'408'576	616'380	
Total Wertschriften	47'240'931	46'572'208	
Immobilien direkte Anlagen	Anschaffungswert	Bilanzwert	Bilanzwert
Hauptstrasse 8, Glarus	1'095'000	636'000	656'000
Geschäftshaus Zwinglistrasse 6, Glarus	8'921'000	4'405'000	4'493'000
Sagenhoschet 2, Luchsingen	4'226'000	3'892'000	3'951'000
Total Immobilien direkte Anlagen	14'242'000	8'933'000	9'100'000
Schwankungsreserve			
Zielreserve 14% der Kapitalanlagen	7'864'000	7'794'000	
<i>Vorhandene Rückstellung</i>	6'330'000	6'000'000	





Tel. 055 645 29 30
Fax 055 645 29 31

BDO AG
Spielhof 20
8750 Glarus

Bericht der Revisionsstelle zu den Jahresrechnungen 2015

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2015)

an den Verwaltungsrat zuhanden des Regierungsrates der

glarnerSach, Glarus

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegenden Jahresrechnungen der glarnerSach, bestehend aus Bilanzen, Erfolgsrechnungen und Anhänge der Bereiche Prävention, Intervention, Gebäudeversicherung im Monopol, Versicherung im Wettbewerb und Kulturschadenfonds für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnungen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist, sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung verantwortlich. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnungen abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnungen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnungen für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz gemäss Art. 957 ff. OR und dem Gesetz über die Kantonale Sachversicherung Glarus (SachVG).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 11 SachVG und Art. 2 Aufsichtsverordnung glarnerSach [VAGL] in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Jahresüberschusses dem Gesetz über die Kantonale Sachversicherung Glarus (SachVG) entspricht und empfehlen, dem Regierungsrat, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Glarus, 17. Februar 2016

BDO AG



André Burkart

Zugelassener Revisionsexperte



Stefan Fauster

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

glarnerSach

sichern & versichern

Fotolegenden

Einfamilienhaus Familie Rotzer, Ennenda, Titelseite

Einfamilienhaus Familie Rhyner, Elm, Seite 29

Einfamilienhaus Familie Bee / Hösli, Ennenda, Seite 8

Blockhaus Familie Kamm, Obstalden, Seite 33

Reiheneinfamilienhaus Familie Marti / Gessler, Glarus, Seite 21

Einfamilienhaus Familie Maggiacomo, Oberurnen, Seite 37

Landhaus Familie Noll, Betschwanden, Seite 25

Einfamilienhaus Familie Landolt / Gehrig, Mollis, Seite 41

Editorial Seite 2

Linke Spalte

Rechte Spalte

Christine und André Rotzer, Ennenda

Marco Bee mit Ava und Sandra Hösli mit Juri, Ennenda

Judith Gessler Marti mit Salome, Ruben und Hansruedi Marti mit Jacob, Glarus

Stephanie und Harry Noll mit Hund Mausi, Betschwanden

Hans und Verena Rhyner-Elmer, Elm

Adrian Kamm, Jasmin, Reta Kamm und Silvan, Obstalden

Iris Maggiacomo, Ilenia, Levio und Luigi Maggiacomo, Oberurnen

Bianca, Günther Landolt, Noël, Sunny, Lenny und Manuela Gehrig, Mollis

Fotos: Samuel Trümpy, Glarus

